



SAC

Piz Sol- Nachrichten

Sektion Piz Sol

September/Oktober 2008

62. Jahrgang Nr. 5



Einweihung Spitzmeilenhütte

Editorial

Während ich hier am PC sitze, sind vermutlich einige Bergkameraden unterwegs für die Hochtourenwoche der Sektion. Seit 2002 durfte ich jedes Jahr daran teilnehmen, was mir in unvergesslicher Erinnerung bleibt, was mir Erfahrung in verschiedenen Hütten ermöglichte, was mir Freundschaften schuf, was mich immer wieder Neues in Sachen Bergsport lernte und mir die Schweiz resp. die Alpen in ihrer Vielfalt näherbrachte. Dieses Jahr hatte ich aus eigenem Verschulden keinen Platz mehr, was vielleicht auch gut ist.

Eine etwas andere «Hochtour» hat begonnen, auch innerhalb der Sektion SAC Piz Sol, nämlich die der Verantwortung und Verpflichtung einer Präsidentin.

Geschätzte Clubkameradinnen und -kameraden

Ihr habt mich mit zahlreicher Beteiligung an der ausserordentlichen HV vor Kurzem zu eurer Präsidentin gewählt. Für das Vertrauen danke ich all denen, welche trotz Fussballspiel und warmen Sommerabend, ihre persönliche Stimme abgegeben haben. Ich danke allen, welche mich im Vorfeld der Wahl in irgendeiner Weise unterstützt und ermutigt haben.

Danken möchte ich auch meinem Vorgänger, Felix Röthenbacher, welcher in professioneller Art und Weise das Präsidium leitete. Die neu errichtete Spitzmeilenhütte darf als Denkmal seiner Amtszeit angesehen werden. Wieviel an uneigennützigem Einsatz er geleistet hat, kann nur erahnt werden. Ich wünsche ihm an dieser Stelle in seinem neuen Tätigkeitsfeld alles Gute und freue mich auf eine weitere Verbundenheit seiner Person mit der Sektion.

Es ehrte und freute mich tief, dass es zu meiner ersten öffentlichen Aufgabe gehörte, als Präsidentin des SAC Piz-Sol, die Sektion und den Vorstand bei der Einweihung der neuen Hütte zu vertreten. Mit dieser Hütte tätigte die Sektion eine Investition in die Zukunft, welche unsern Bergkameraden und auch unserer Nachwelt ein Vermächtnis darstellt, aber auch finanzielle Schulden mit sich bringt.

Es wird zu meinen Aufgaben gehören, in Zusammenarbeit mit den Finanzfachleuten weitere Wege zu suchen, um diesen Schuldenberg abzutragen. Es soll bei allen Gruppierungen der Sektion festgestellt werden, wo der Schuh drückt. Neue Herausforderungen sollen angegangen werden, ohne dabei Wert und Tradition des SAC-Gedankens zu verlieren. Ich freue mich auf die Aufgabe, zusammen mit dem Vorstand eine Sektion mit über 1300 Mitgliedern gerecht zu vertreten.

Ich wünsche allen einen unfallfreien und bereichernden Bergsommer.

Eure Präsidentin Anna-Maria

Titelbild: Anna-Maria Jarc, unsere neue Präsidentin, hielt die Festansprache.

Foto: Ernst Hobi

Mitteilungen

Neue Präsidentin

Am 25. Juni wurde Anna-Maria Jarc aus Walenstadt von den 40 anwesenden Mitgliedern einstimmig zur neuen Präsidentin der SAC-Sektion Piz Sol gewählt. Sie kann unter folgender Adresse erreicht werden:

Anna-Maria Jarc
Stickereiweg 3
8880 Walenstadt
Telefon 081 710 29 33
E-Mail: praesident@sac-piz-sol.ch

Neue Mitgliederverwaltung gesucht

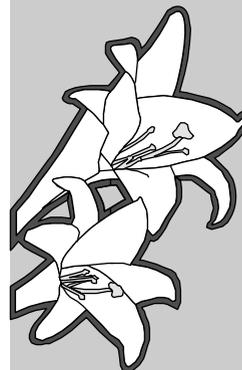
Der Vorstand der Sektion Piz Sol ist auf der Suche nach einer neuen Mitgliederverwalterin oder einem neuen Mitgliederverwalter. Nadja Mayer, die dieses Amt bis jetzt innehat, wird dieses auf die nächste ordentliche HV vom nächsten März abgeben.

Interessierte melden sich bitte beim Aktuar Reto Hobi, 081 302 71 62 (P) oder 081 302 45 55 (G); E-Mail: aktuar@sac-piz-sol.ch

Hüttenwarte Enderlinhütte September/Oktober 2008

5.–7. September	Chlätus Saxer, Malans	081 322 95 54
12.–14. September	Erika Rehli, Maienfeld	081 302 45 40
19.–21. September	Reto Hobi und Rita Becker, Bad Ragaz	081 302 71 62
26.–28. September	Heinz und Margrith Jaeggi, Bad Ragaz	081 302 71 46
3.–5. Oktober	Corinne und Martin Hofstetter, St.Gallen	071 793 17 92
10.–12. Oktober	Erika und Peter Schlumpf, Sargans	081 723 60 20
17.–19. Oktober	Marius Bur, Sevelen	081 785 27 85
24.–26. Oktober	Dörte Waukosin, Maienfeld	081 252 32 07
31. Oktober–2. November	Anna-Maria Jarc, Walenstadt	081 710 29 33

Sektions-Stämme



Sektionsstamm: Mittwoch, 24. September 2008
20 Uhr, Hotel Sandi, Bad Ragaz.

Nächster Stamm: Mittwoch, 29. Oktober 2008

Es freut uns, wenn sich SACler aller Altersstufen zu diesem Treff einfinden.

Seniorenstamm: Mittwoch, 3. September 2008,
19 Uhr im Restaurant Selva, Trübbach.

Nächster Stamm: Mittwoch, 1. Oktober 2008

Unesco-Weltnaturerbe «Tektonik Arena Sardona»

Am 7. Juli wurde in Québec (Canada) die «Swiss Tectonic Arena Sardona» (vormals Glarner Hauptüberschiebung) zum Unesco-Weltnaturerbe ernannt. In der Schweiz ist dies nach dem Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn-Gebiet und der Gegend rund um den Monte San Giorgio die dritte Naturlandschaft, der diese Auszeichnung zuteil wird.

Wir Pizöler sind mittendrin in dieser grossartigen Landschaft und haben mit der neuen Spitzmeilenhütte ein ideales Basislager, diese vertieft zu erkunden.

Neubau Spitzmeilenhütte / Steuerabzug der Spenden

Mitteilung des Kassiers:

Die **Schlussfinanzierung** konnte zu angemessenen Konditionen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Hotel-Kredit SGH erfolgen. Es war möglich, die Überbrückungskredite (kurzfristige Darlehen) von Mitgliedern zurückzahlen und auch den teuren Kredit bei der St.Galler Kantonalbank weitestgehend zu amortisieren.

Noch sind aber Rechnungen in der Grössenordnung von einigen Zehntausend Franken ausstehend, die Darlehen und Anteilscheine sind zu verzinsen und teilweise auch zu amortisieren.

Zur jetzigen Zeit kann gesagt werden: Die Finanzierung steht, aber die **Tragbarkeit** (Deckung sämtlicher Betriebs- und Finanzierungskosten, sowie schrittweise Rückzahlung des Fremdkapitals) des Neubaus ist noch **auf etwas schwachen Beinen**. Dies, weil der Anteil an zinsfreiem Eigenkapital zu gering ist, sprich **zu wenig Spenden** eingegangen sind. Zurzeit eruieren wir die noch ausstehenden Verbindlichkeiten und stimmen die Buchhaltungen des Vereins und des Architekten gegenseitig ab. In der nächsten Ausgabe der Clubnachrichten werde ich konkrete Zahlen präsentieren und hoffe gerne, noch einige Spenden verbuchen zu können.

Besondere Aufmerksamkeit ist der Steuerveranlagung der Spender zu widmen. Seitens des kantonalen Steueramtes wurde offenbar die Steuerbefreiung der Spitzmeilenhütte dem Veranlagungspersonal nicht mitgeteilt. Es soll in einzelnen Fällen bereits zu Streichungen der zum Steuerabzug beantragten Spenden gekommen sein!!

Rorschach, 8. 7. 2008

Felix Weber

Mutationen

Eintritte	Kurt Ackermann	Mels	
	Lina Bähler	Sargans	
	Helmut Fischer	Sevelen	
	Katrin Good	Bern	
	Claudia Grünenfelder	Mels	
	Diana Hasler	Balzers	
	Linda Hasler	Balzers	
	Ronja Hasler	Balzers	
	Wolfgang Hasler	Balzers	
	Lia Schumacher	Sargans	
Austritte	Verena Siegenthaler	Mels	
	Fabian Jerg	Chur	
Übertritte	Karl Rechsteiner	Zizers	
	Monica Pfister	Wangs	von Bern zu uns

Impressum

	Die Clubnachrichten erscheinen 2008 6-mal.
Adressänderungen:	bitte an Nadja Mayer, Weiligstrasse 41b, 7310 Bad Ragaz Tel. 079 446 81 76 E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch
Druck:	Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels
Redaktion:	Redaktion Piz-Sol-Nachrichten Rheinstrasse 12 7320 Sargans Telefon 081 302 67 38 E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch
Internet:	JO-Homepage-Adresse: www.jo-sac.ch/jopizsol/ SAC-Homepage: www.sac-piz-sol.ch

Piz-Sol-Nachrichten Nr. 6 / 2008

Redaktionsschluss	15. September 2008
Versand	Woche 42/43
Inhalt	Touren November/Dezember 2008
Inserate	durch SAC Piz Sol, Nelly Frick, Dreieck 1, FL-9496 Balzers Telefon 00423 384 13 93, E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Der historische Bericht ...

Vor hundert Jahren ...

«Die Zukunft der Spitzmeilenhütte auf eine Basis stellen, welche deren Fortbestehen einigermaßen garantiert.» Schon der damalige Vorstand des SAC Piz Sol hatte es nicht immer leicht. Nachstehend zwei Briefe des damaligen Präsidenten Jean Knecht ... (fein säuberlich von Hand geschrieben):

Flums, 15. Oktbr. 1907

Herrn F. Dehm, Aktuar der Sektion Piz Sol SAC Ragaz

Im Besitze Ihres geehrten vom 12. crtl. tut es mir leid Ihnen zu Handen des Comitè der Sektion Piz Sol mitteilen zu müssen, dass ich das Amt eines Hüttenwartes der Winterschutzhütte am Spitzmeilen unter den gegenwärtigen Umständen nicht annehme.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichne ergebenst:

Jean Knecht

Flums, 27. Novbr. 1907

Herrn Dr. Haslebacher, Ragaz

Sehr geehrter Herr Clubgenosse!

Im Besitze Ihrer gestrigen Postkarte bin ich gerne bereit einer Comitésitzung der Sektion Piz Sol beizuwohnen wenn es sich in dem gegenüber den Herren Richter & Oertli bereits geäußerten Sinne darum handelt,

1. die Zukunft der Spitzmeilenhütte auf eine Basis zu stellen, welche deren Fortbestehen einigermaßen garantiert (Hüttenfond aus den Mehreinnahmen der Hütte bis zu einem limitierten Betrag) &
2. eine diesbezügliche Statutenänderung vorzukehren.

Zu einer solchen Sitzung würde mir am besten der nächste Sonntag passen & bitte um gefl. Bericht.

Mit klub. Gruss zeichne ergebenst:

Jean Knecht

Spitzmeilenhütte

Helferfest Frondienst Spitzmeilenhütte

Freitag, 20. Juni 2008

Leitung: Walti Brühlmann

Als Dank für die geleistete Arbeit ist von Walti an alle, die rund um die Spitzmeilenhütte mitgeholfen haben, eine Einladung zu einem kleinen Fest eingegangen. Eine ansehnliche Schar «Fronddienstler» hat dieser Einladung Folge geleistet. Bei einem Apéro dankt Walti für den geleisteten Einsatz. Er lässt nochmals die einzelnen Phasen des Abbruchs der alten und den Bau der neuen Hütte Revue passieren. Trotz teilweise misslichen Wetterverhältnissen funktionierte die Zusammenarbeit gut. Die neue Spitzmeilenhütte fügt sich erstaunlich harmonisch in die Landschaft ein. Aus dem Essraum ist die Aussicht ins Tal und auf die gegenüberliegenden Berge überwältigend. Noch sind etliche Anpassungsarbeiten auszuführen. Die späte Schneeschmelze hat einiges verzögert. Trotzdem kann aber am 29. Juni, die Einweihung stattfinden.

Zur grossen Überraschung aller sind inzwischen die «Allroundsinger» aus Mels eingetroffen. Mit ihren Gesangsbeiträgen bekommt der Abend eine ganz besonders gemütliche und auch besinnliche Note. Nach dem Nachtessen zeigt Walti eine Reihe eindrucklicher Bilder über den Hüttenbau. Es wird auch bewusst, welche Kraft die Natur hier oben ausspielt. Auf der Südostseite war die Hütte praktisch eingeschneit. Zu vorgerückter Zeit verlässt uns ein Teil der «Fronddienstler», um ins Tal abzustiegen. Der Rest geniesst den Abend und in den bequemen Schlafräumen kehrt bald Ruhe ein.

Ein prächtiger Sonnenaufgang wird für die Frühaufsteher (nach der kürzesten Nacht dieses Jahres) zum grossen Erlebnis. Einige benutzen diesen herrlichen Morgen zu einem Aufstieg über die ausgedehnten Schneefelder Richtung Spitzmeilen. Im Verlaufe des Vormittags wandern die Teilneh-

menden in verschiedenen Richtungen ab. Das Helferfest ist geglückt.

Vielen Dank an Walti und dem Hüttenwartepaar Anita und Paul für die Einladung. Wir wünschen allen Verantwortlichen einen guten und erfolgreichen Sommer mit vielen zufriedenen Besuchern, welche die beste Werbung sind! Möge die neu erbaute Spitzmeilenhütte zu einem gastfreundlichen Ort werden, zu welchem die Wanderer und weitere Gäste immer wieder gern zurückkehren. Nicht vergessen: auch die Hüttenwarte der beiden andern sektionseigenen Hütten, Enderlin und Schräawiesli, freuen sich auf gelegentliche Besuche der Pizöler!

Willi Hinder

Doris 2 – isch an Begriff!

Ihre Lada: dä hät Pfiff.

Bisch keis 38i meh,

muasch as 44i neh!

Das isch dänn scho gar kai Schand,

aber passa muas das Gwand!

Doris 2 machts möglich.

DOMETEX MODE
...ist Frauensache

Bernhard Simon-Str. 6, 7310 Bad Ragaz
Telefon 081 302 22 49

Einweihung Spitzmeilenhütte

Die neue Hütte erfüllt ihren Zweck bestens

Rund 350 SAC-Mitglieder und Wanderer haben die neue Spitzmeilenhütte mit einem grossen Festakt gefeiert. Speziellen Applaus erhielten alle unersetzbaren Helfenden des erfolgreichen Hüttenbaus.

Dass viel gemeinsame Kraft für den Neubau der SAC-Spitzmeilenhütte nötig war, zeigte sich auch beim Einweihungsfest. Lang war die Liste der Dankesadressen, und immer wieder waren die tobenden Schneestürme und schweren Regenschauer des Sommers 2007 ein grosses Gesprächsthema. Vieles machte das ehrgeizige Projekt besonders anspruchsvoll: Die neue Spitzmeilenhütte steht auf 2087 Meter über Meer, und die Baukosten erhöhten sich wegen zusätzlicher behördlicher Auflagen um fast 100 000 Franken.

Der Komfort findet Anerkennung

«Es macht eine riesige Freude», durfte der Architekt Rolf Berger namens der Unternehmung sagen. «Es war ein ansteckender Wille, eine neue Hütte zu erstellen», erinnerte er an die anspruchsvolle Projekt- und Finanzarbeit mit der SAC-Sektion Piz Sol. Der würfelähnliche Baukörper erfüllt seinen Zweck und hat sich im Winter bereits bewährt. Eine eigene Quelle mit Wasserkraftwerk, grosse Sonnenkollektoren und die Abwasserreinigung machen die Hütte zu einem schönen Teil unabhängig. Das ursprünglich geplante Bauprogramm bewegt sich dank enormem Kostenbewusstsein nahezu auf 1000 Franken genau im Budget, gibt der Bauleiter Heinz Berger bekannt.

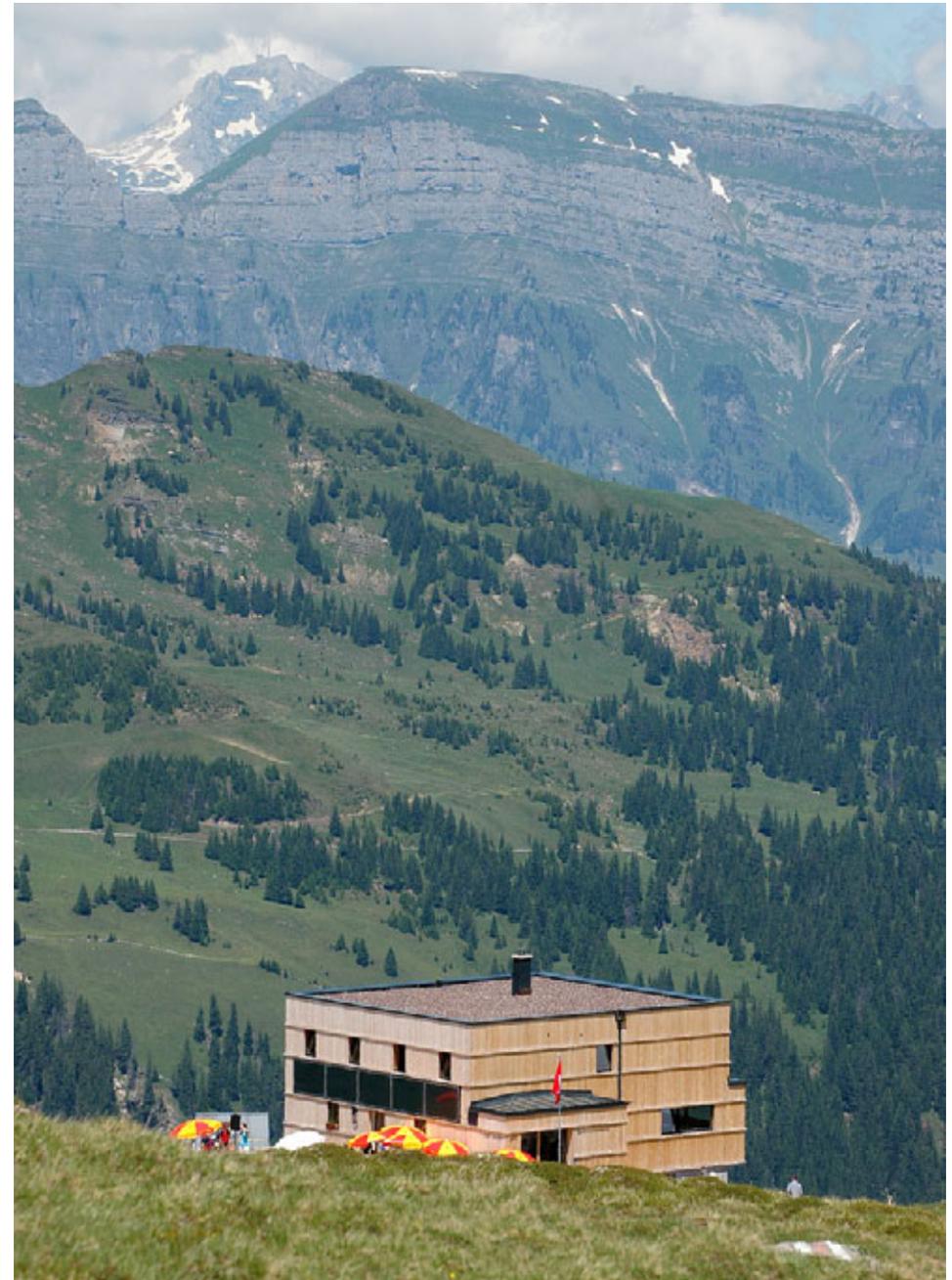
Reto Jenatsch, Präsident der Hüttenkommission der SAC-Zentralkommission, lobte die zeitgemässe architektonische Lösung. «Wir sind stolz auf dieses Werk», sagte er sogar. «Ein besonderes Kompliment geht an die Unternehmer und Handwerker», sprach er den Arbeitern seinen Dank aus. Zu ihnen gehörten auch Frondienst leistende SAC-Mitglieder, Zivilschutz- und Militärdienstpflichtige. Zur «grossartigen Leistung» aller Beteiligten gratulierte der neue St.Galler Regierungsrat Stefan Kölliker. Der Flumser Gemeindepräsident Vincenz John lobte die Weitsicht des SAC beim Hüttenbau – und erinnerte an die Brüder Spoerry, die vor hundert Jahren die erste Hütte erbaut hatten.

Der Dank ist gross

Viele Namen waren bei den Gruss- und Dankbotschaften immer wieder zu hören. Zahllose ungenannte Helfende trugen Entscheidendes zum Erfolg bei. «Walti war einfach immer zur Stelle», hiess es in der Festgemeinde am laufenden Band: Der Hüttenchef Walter Brühlmann hat mitorganisiert, wo er sich nützlich machen konnte. Manches Problem konnte er an Ort und Stelle rasch und kompetent lösen, sodass der Bau planmässig verlief. Jetzt liegt die Hütte in den Händen der Hüttenwartfamilie Anita Neff-Gadient und Paul Gadient. Sie heissen ihre Gäste zusammen mit ihrem Töchterchen Mailin willkommen.

«Wir richten den Blick in die Zukunft, auch wenn wir dankbar sind, dass die ganze Bauzeit unfallfrei verlief», eröffnete Pfarrer Christian Hörler seine Segnungsworte. «Die Bezeichnung Hütte zeigt das Provisorische, eigentlich ist alles in unserem Leben ein Provisorium, wir können nichts festhalten», richtete er die Gedanken auf die Vergänglichkeit allen Irdischens. Aber doch ermunterte Hörler trefflich zum Hüttenbesuch: «Eine Hütte bietet Schutz vor Wind, Kälte und Nässe. In ihr ist es warm, heimelig – und man wird gepflegt.» Pfarrer Josef Mannhart ergänzte die ökumenischen Einweihungsgedanken mit seinen markigen, volkstümlichen und tiefgläubigen Worten. Der von beiden Pfarrern angerufene Segen Gottes gilt der Hütte und ihren Gästen, aber auch dem Alpvieh und der Natur.

Text: Axel Zimmermann; Bilder: Ernst Hobi





Links oben: Hüttenwartsfamilie Anita Neff-Gadient und Paul Gadient mit Töchterchen Mailin.
Links Mitte: Hüttenchef Walter Brühlmann mit Architekt Rolf Berger und Bauingenieur Rolf Bachofner.
Mitte: Architekt Rolf Berger erläutert den Neubau und spricht Dankesworte.
Rechts oben: Die beiden Pfarrherren bei der Einsegnung.
Rechts Mitte: Regierungsrat Stefan Kölliker übergibt Anna-Maria Jarc einen finanziellen Zustupf.





Seite 12: Architekt Rolf Berger übergibt Hüttenchef Walter Brühlmann die neue Fahne, die von ihm sofort aufgezogen wird.

Seite 13, von oben nach unten:
 Seraina von der Piz-Sol-Nachrichten-Redaktion besucht «Hüttenwartin» Mailin.
 Gemeindepräsident Vincenz John.
 Reto Jenatsch, Präsident der SAC-Hüttenkommission, übergibt die SAC-Fahne.
 Felix Weber, Kassier und Finanzchef.
 Ernst Senti von der Baukommission mit Anhang.
 Paul Roos, neutraler Architekt vom Patronatskomitee.
 Hans Saxer von der Finanzkommission und Röbi Kohler, Vizepräsident und Hüttenchef Schräawieslöhütte.



Chäserrugg (statt JO-Tour Bockmattli)

Sonntag, 8. Juni 2008

Leitung: keine
Teilnehmer: Fritz Oswald, Katharina Blapp, Ruben Poletti, Daniel Benz, Tobias Gafafer

Was muss passieren, dass man bei Nebel, nasser Felswand und lediglich 4°C in eine Kletterroute mit 7 Seillängen am Chäserrugg einsteigt? Richtig, man muss etwas verrückt sein, oder eben Dani als Führer haben...

Mit der ersten Seilbahn fuhren wir von Unterwasser auf den Chäserrugg. Wir hofften, gerade über die Wolkendecke zu kommen, doch oben wurde unsere Hoffnung enttäuscht. Trotz kalten Händen schon beim Zustieg entschieden wir uns, gleich loszugehen und nicht noch zuerst einen Kaffee zu trinken. Vom Gipfel seilten wir zirka 150 Meter auf das obere Band (Rauhpfad) ab. Da Dani den Weg über «Hakuna Matata» wählte, kamen wir in den Genuss einer der spektakulärsten Abseilpisten in der Umgebung. Wenn man 7 Meter vom Fels weg und 100 Meter über Boden in der Luft hängt, ist man froh, sich einfach am Seil an den Fels ziehen zu lassen, wenn man nicht gerade der Erste war...

Die grösste Herausforderung kam dann am Fels. Wegen dem nicht schwinden wollenden Nebel und trotz Danis Prognosen, der Fels würde trocken sein, war er nass*. Wir stiegen trotzdem ein und es ging erstaunlich gut.

Sogar die letzte Bahn hat brav auf uns gewartet.

Tobias Gafafer

*Anmerkung von Daniel Benz: zu meiner Verteidigung darf ich sagen, dass von den sieben Seillängen nur die ersten beiden sowie die 5. SL nass waren (zugegeben, Letztere war ein Wasserfall, doch dieser liess sich mittels Pendeln umgehen). Trotzdem – oder gerade deswegen – werden wir uns noch lange an diese tolle Tour erinnern! Das haben mir meine Mitteilnehmer (Leiter waren bekanntlich keine dabei) bestätigt...

Ortler Hintergrat

Samstag/Sonntag, 21./22. Juni 2008

Leitung: Thomas Good
Teilnehmende: Lilo Müller, Eveline Brunner, Dominik Schwitzer, Daniel Benz, Ruben Poletti, Anika Negele

Der Wetterbericht auf das Wochenende vom 21./22. Juni liess wohl alle Herzen höher schlagen, vor allem die von uns Bergsteigern, die den Ortler besteigen wollten. Um 12.25 Uhr war Treffpunkt am Sarganser Bahnhof. Nach einer kurzen Wartezeit waren wir vollzählig und zu siebt fuhren wir los nach Sulden. Da angekommen, waren wir uns nach einer kurzen Beratschlagung alle einig, mit dem Lift (Talstation 1925 m ü. M.) die ersten paar Höhenmeter zu bewältigen. Alle oben angekommen, schlugen wir den Weg hinauf Richtung Hintergrathütte (2661 m ü. M.) ein. Nachdem wir auch den Blick auf den geradeaus liegenden Gipfel der Königsspitze genossen hatten, erreichten wir um zirka 18.00 Uhr die Hintergrathütte. Gerade rechtzeitig: Noch kurz die Siebensachen wegräumen und sich dann um 19.00 Uhr Gemüsesuppe mit anschliessender Rösti schmecken lassen.

Nach vorfreudigem Geplauder war Zähneputzen angesagt – gar nicht so einfach ohne auch nur ein Anzeichen von Brunnen zu finden. So machten wir es uns mit je einem Wasserglas unter dem mehr oder weniger sternenklaren Himmel bequem!

Nach einer kurzen Nacht war auch schon wieder Tagwache: sonntagmorgens um kurz nach drei aufstehen, Frühstück um halb vier, so starteten wir den Tag. Punkt 4 Uhr morgens: Rucksack schultern, Stirnlampe montieren und los gehts zum Hintergrat. Zuerst flach, dann die ersten paar Höhenmeter über einen steilen Hang hinauf, weiter mit teils leichten Kletterstellen im zweiten bis dritten Grad, bis wir den langen, schneebedeckten Gletscher-Rücken erreichten, den wir schon vom Auto aus bewundert hatten. In der Zwischenzeit ist es kurz vor acht, die Sonne scheint und einige plagt schon wieder der

Hunger. Diese müssen sich aber noch etwas gedulden. Die nächsten paar Höhenmeter führten recht steil den Hang hinauf, über einige Felsköpfe und -vorsprünge, dann gab es Znüni-Pause auf dem Vorgipfel des Ortlers. Bei einer Traumaussicht genossen wir unser zweites Frühstück, um uns dann gestärkt dem letzten und wohl anspruchsvollsten Teil unserer Tour widmen zu können.

Die Steigeisen montiert, gingen wir wie schon zuvor mit unseren drei Seilschaften den teils noch eingeschnittenen Felsgrat hoch, ein stellenweise ziemlich ausgesetzter Felsgrat mit einer speckigen Stelle im vierten Schwierigkeitsgrad. Zum Glück fanden wir von Zeit zu Zeit einige Sicherungsmöglichkeiten und wenn diese teilweise nur in Form von Felsköpfen und mehr oder weniger vertrauenserweckend geschlagenen Haken vorhanden waren. Im «Endspurt» stampften wir die letzte Rinne hoch, und erreichten den Gipfel des Ortlers (3905 m ü. M.) kurz nach 10.00 Uhr.

Einige Minuten standen wir da und genossen die Aussicht, verschnauften und liessen uns von Thomas das Panorama erklären. Nach einer weitem Rast mussten wir uns leider schon wieder vom Gipfel verabschieden. Wir traten den Rückweg über den Normalweg an und stolperten durch den inzwischen recht weichen Schnee einen langen Rücken hinunter. Nicht lange und wir sahen uns vor der nächsten kleinen Herausforderung: ein kurzer, beinahe senkrechter, eisiger Abfall. Die ersten drei lösten das Hindernis auf

absolut problemlose Art und Weise. Nicht so die nächsten zwei Seilschaften. Schon rutschte Nummer eins runter, immer noch angeseilt musste der Kollege leider auch dran glauben und wurde mit runtergerissen. Die zweite Seilschaft lachte nicht schlecht (noch konnten sie lachen), denn der ganze Abgang war in Form eines kurzen Films verewigt! Selber schafften sie es nur wenig eleganter. Auch über diesen Film werden wir uns zu einem späteren Zeitpunkt amüsieren können. Zu unserem Glück war die ganze Aktion relativ ungefährlich, unten lief es flach aus. Wir drei Nicht-Schneemänner und vier Schneemänner machten uns nun auf den Weg zur Payer-Hütte (3000 m ü. M.). Nachdem wir den Schnee grösstenteils hinter uns hatten, ging der nun klettersteigmässig abgesicherte Weg über die letzten Felsköpfe und anschliessend noch über einen Hang hinunter. Bei der Hütte rasteten wir das letzte Mal, um anschliessend noch gute zwei Stunden bis zum Auto abzusteigen. Im Nachbardorf gönnten wir uns noch einen Kaffee, dann traten wir endgültig die Heimreise an.

Kurz nach 20.00 Uhr waren wir wieder in Sargans. Wir alle sehen auf eine super gelungene Tour zurück und freuen uns, recht bald wieder gemeinsam in die Berge zu gehen.

Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an Bergführer Thomas Good, auf dessen glückliches Händchen wir uns gerne wieder mal verlassen!

Anika Negele

Tourenbericht Sektion

Osterskitour All Acqua, Bedretto

**Freitag – Montag,
21.–24. März**

*Leitung: Walter Brühlmann
Teilnehmer: Werner Bänziger,
Conny Huber, Herbert
Wilscher, Stefanie Rottmoser,
René Wildhaber,
Esther Schneider,
Susanne Brunschwiler,
Roland Kurmann*

Karfreitag, 21. März

Von Walenstadt ging Richtung Passo del San Bernardino Pass. In drei gefüllten Autos erreichten wir das gleichnamige Dorf. Dort parkierten wir vor dem Restaurant La Cantina, wo wir uns vor der ersten Tour mit einem Kaffee stärkten.

Schliesslich machten wir uns an den Aufstieg Richtung Piz Vigon. Der Himmel war bedeckt und auf dem Gipfel (2560 m) riss der Nebel leider nicht ganz auf. Das Panorama konnten wir somit leider nicht geniessen, aber die Abfahrt entschädigte uns dafür mit Pulverschnee. Schliesslich wollten wir noch eine Kleinigkeit essen. Aufgrund der mangelnden Italienischkenntnisse gab es dann ein ganzes Menü. So gestärkt machten wir uns auf den Weg Richtung Bedrettotol. Wo wir später bei kräftigem Schneefall im Hotel All'Acqua eintrafen.

Werner liess es sich nicht nehmen und schaufelte nach dem Znacht noch den ganzen Vorplatz vom Neuschnee frei. Immerhin mehr als 40 Zentimeter!

Samstag, 22. März

Nach den grossen Schneefällen mit mehr als 40 Zentimeter Schnee, dem schlechten Wetter von gestern und den Prognosen waren wir skeptisch für heute. Doch wir erwachten in einer wunderschönen Winterlandschaft mit strahlender Sonne. Buon giorno Ticino! Auf-



grund der Lawinensituation musste ein neues Tourenziel gesucht werden: die Kapelle San Giacomo (2254 m). Nach einer Beurteilung vor Ort wurde die Tour noch etwas verlängert zum Punkt 2498.6.

Die Abfahrten waren zum Träumen – so leicht und schwerelos – der Schnee ist nur so zerstoben.

Ostersonntag, 23. März

Am Morgen wieder gespanntes Öffnen der Fensterläden – was gibt es heute? – Wechselhaftes Wetter. Als heutiges Ziel wurde das kleine Corno Gries (Grieshorn) bestimmt. Das hiess zuerst einmal, auf der tief verschneiten Nufenenpassstrasse Richtung Capanna Corno-Gries zu laufen. Oben angekommen, weckte die eingeschneite Hütte augenblicklich die Begierde! Sofort wurde der Winterraum gefunden und der Zugang ausgegraben. Alle waren froh, dem Wind zu entkommen. Die Gipfel mit den grossen Schneefahnen sahen nicht sehr einladend aus, wenn man sie denn sah! So wurde die Idee von René mit einem warmen Café sofort in die Tat umgesetzt. Doch auch nach

dem Café hatte es nicht weniger Wind und so bliesen wir unsere vorgesehene Tour ab. Nachdem die eingeschneiten Skier wieder ausgegraben waren, wurden die Felle abgezogen und es folgte die herrliche Abfahrt zur Passstrasse. Um der Eintönigkeit der Strasse zu entgehen, liefen wir Richtung Alpe di Manio. Von oben wurden wir durch sorgfältig ausgesuchte Hänge, durch gewohnt herrlichen Schnee von Walti und René heruntergeleitet.

Ostermontag, 24. März

Wir machten uns schon bald von All'Acqua auf den Rückweg. Es ging das Bedrettotol hinaus nach Airolo. Danach durch die Leventina nach Biasca, um dann rechts durchs Bleniotal hinauf und über den Lukmanierpass heimwärts zu fahren. Aber nicht so schnell! Auf der Passhöhe beim Hospeszia Santa Maria hielten wir nochmals an. Der Pizzo dell'Uomo hatte es uns angetan. Bei

–9 °C kaltem, kräftigem Wind stiegen wir an. Der Wind zeigte wieder mal, wie nützlich gutes Windstopper-Material ist. Wir packten uns ein, so gut es ging. Der Gipfel wurde trotz Erfrierungsgefahr bestiegen. Die Abfahrt war abwechslungsreich. Der gute Pulverschnee musste ein bisschen gesucht werden zwischen den vielen windgepressten Stellen. Die Schneeverfrachtungen waren auch hier beträchtlich. Werner fror höllisch an die Finger, hatte er doch seine guten Handschuhe Conny vermacht, welche davor auch jämmerlich fror. Mit Walti sprach leider niemand, hatte dieser doch noch ein dickes warmes Paar Handschuhe im Rucksack.

Nach der kurzweiligen Heimfahrt ging auch diese Ostertour bereits wieder dem Ende zu. Herzlichen Dank, Walter, für die grossartige Organisation. Wir hatten ein erholsames und erlebnisreiches Wochenende unter zum Teil schwierigen Tourenbedingungen.



Tourenberichte Senioren



Wanderung zu den Hauptwiler Weihern

Mittwoch, 14. Mai 2008

*Leitung: Hans Leuzinger
28 Teilnehmende, 1 Hund*

Im Zug St.Gallen–Weinfelden stosse ich als Nr. 28 zur fröhlichen Schar. Wir geniessen die Bahnfahrt an diesem herrlichen Tag zu unserem Ziel Bischofszell-Stadt. Hans orientiert uns über den Ablauf der Wanderung und schon gehts los. Nach ein paar Schritten ein lautes «Halt» von Hans, «umkehren, falsch, auf die andere Seite». Wir wandern durch die schöne Altstadt. Sie erhielt 1987 den Wakkerpreis für die Erhaltung der barocken Bauweise. Die Konstanz Oberhoheit regierte bis 1798 über Bischofszell.

Das Türmli – Wahrzeichen von Hauptwil.



Im Restaurant Eisenbahn erwartet uns der Startkaffee. Wir haben keine andere Wahl, wir müssen eine halbe Stunde zum Städtchen hinaus auf Asphalt wandern. Jetzt gehts weiter auf Feldwegen nach Lütschwil. Wir bestaunen die neue, sich im Bau befindliche Sitterbrücke. Bei Bischofszell fliesst die Sitter in die Thur.

Dann kommt das Highlight des Tages, die Hauptwiler Weiher. Im Jahr 1430 liess der Chorherrenstift St.Pelagius fünf Fischweiher anlegen. Später wurde das Wasser für die Textilindustrie gebraucht, der Leinenhandel blühte. Die Wege sind romantisch angelegt, mit schönen Rastplätzen. Einer passt uns für den Mittagshalt. Ein kurzer Aufstieg und wir sehen Hauptwil und Umgebung von oben, mit Fernsicht ins Appenzellerland. Wieder informiert uns Hans kompetent. Wir steigen ab nach Hauptwil. Hier wurden um 1670 für die Arbeiter Kosthäuser im Langbau errichtet. Einen solchen Bau kann man heute noch sehen. Wieder aufwärts zum Bischofsberg und wir streben die versprochene Waldschenke an und die ist eine Überraschung. Wir haben noch reichlich Zeit, um den Durst und die Hungergelüste zu stillen. In einer halben Stunde sind wir in Bischofszell. Hans, dir gehört ein Dankeschön, das hast du gut gemacht und wir hoffen auf weitere solche Wanderungen. Um 16.29 Uhr fährt der Turbo zurück. Soo ein schöner Tag!

Friedy Ritz

Schwaldis–Paxmal

Freitag, 23. Mai 2008

*Leitung: Gerhard Gall
21 Teilnehmende*

Die Verschiebung dieser Wanderung vom 20. Mai auf heute hat sich gelohnt. Bei prächtigstem Wetter besammeln sich die Teilnehmer beim Bahnhof Walenstadt. Der Linienbus fährt die Schar nach Walenstadtberg (790 m), wo im Hotel Alpenblick der obligate Startkaffee eingenommen wird. Nach kurzer Orientierung des Tourenleiters geht es auf einem angenehmen, gleichmässig ansteigenden Wanderweg durch den

Rütiwald hinauf auf die Alp Schwaldis (1434 m). Dieser Aufstieg ist ein Genuss sondergleichen. Der herrliche Tiefblick auf den Walensee wechselt mit dem Blick auf die gleissend-weiss verschneiten Berggipfel auf der gegenüberliegenden Talseite. Auf dem prachtvoll liegenden Rastplatz Schwaldis wird die Mittagspause eingelegt und Gerhard erklärt die rundum liegenden Alpen und Berge. Doris interviewt Franz Cassani über seine Pionierklettereien in den Churfürstenwänden. Franz hat in jungen Jahren in diesem Gebiet diverse Erstbesteigungen erfolgreich ausgeführt.

Da, plötzlich wird ein Poltern von Steinen und Felsbrocken hoch über den Schwaldiser Plangung Richtung Tal hörbar. Die intensive Sonneneinstrahlung bewirkte das Auftauen von losen Felsmassen, welche dann in die Tiefe sausen. Ein Lehrstück, dass zu dieser Jahreszeit bei Bergtouren ganz besonders auf diese Gefahren zu achten ist!

Nach der Verpflegungspause geht es auf der Alpstrasse über Schrina Hochrugg zum Paxmal. Dieses Monument hoch über dem Walensee unter den Wänden der Churfürsten ist ein Werk von Karl Bickel (1886–1982). Es ist eine Huldigung des «umfassenden, schaffenden und guten Menschen». Diese Inschrift ist an einem Pfeiler angebracht. 1913 erkrankt Karl Bickel schwer. 13 Monate muss er in der Folge im Lungensanatorium Walenstadtberg zubringen. Er sagt sich: «Wenn ich davonkommen sollte, gelobe ich, mein Leben sinnvoll zu gestalten». Aufgrund dieses Versprechens wird das Paxmal 1924 bis 1949 erbaut. Sechs Pfeiler prägen die Tempelansicht und zwei seitlich vorgezogene 16 Meter lange Mosaikwände umschliessen mit der Tempelfront einen Innenhof. In je sechs Bildern ist auf der linken Aussenmauer das «Körperliche Leben», rechts das «Geistige Leben» dargestellt. Das Mittelbild «Das Alter» in der Halle bedeutet die Vollendung der Gemeinschaftsbildung. Links davon ist «Die kleine Gemeinschaft», rechts «Die grosse Gemeinschaft».

Karl Bickel hat sich auch bei der Schaffung von Briefmarken einen Namen gemacht. Eine jahrzehntelange Zusammenarbeit mit der PTT-Generaldirektion in Bern ver-

schaffte Karl Bickel die materiellen Voraussetzungen für die Verwirklichung des Friedenstempels. Als Dank dafür schenkt er das Paxmal 1966 der eidgenössischen PTT-Verwaltung, in deren Besitz es heute noch ist.

Nach diesem kulturellen Zwischenhalt folgt der Abstieg über Walenstadtberg durch den Lindenwald nach Walenstadt. Im Seehof wird der Durst gelöscht. Eine herrliche und interessante Tour findet hier den Abschluss. Vielen Dank, Gerhard, für die umsichtige Leitung.

Willi Hinder

Weil es so schön war, gibt es von dieser Tour gleich noch einen Bericht:

Schwaldis–Paxmal

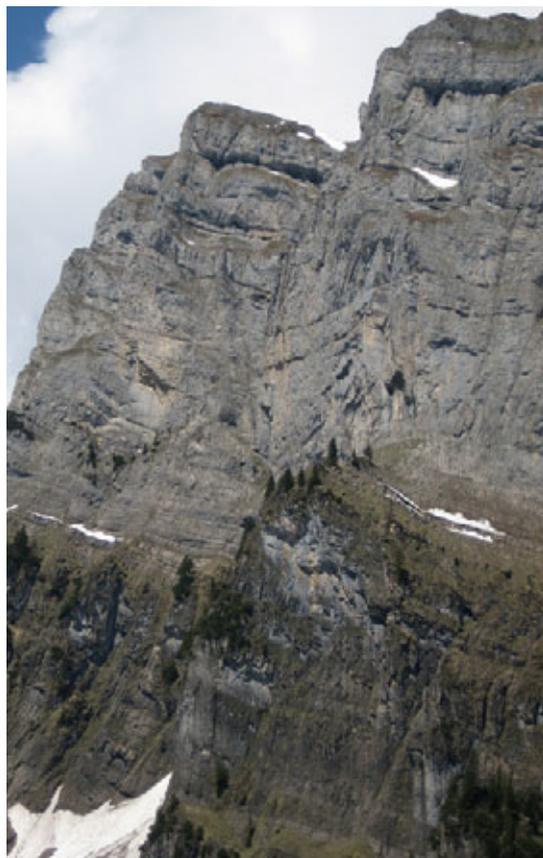
Freitag, 23. Mai 2008

In seinem Abendlied schreibt Gottfried Keller:

*«Augen meine lieben Fensterlein
Gebt mir schon so lange holden Schein.
Lasset freundlich Bild um Bild herein:
Einmal werdet ihr verdunkelt sein!»*

Heute sind die Augenärzte in der Lage, so trübe Augenfensterlein auszuwechseln. Und ausgerechnet, als die Tour zum Paxmal auf Schrina Hochrugg angesagt war, wurde bei mir so ein Fensterlein ausgewechselt. Aber der Wettergott hatte Erbarmen. Die Churfürsten waren alle sieben neblig und wolkenverhangen.

Aber heute, ein paar Tage später, kann ich dabei sein. Eine fröhliche Pizöler-Gesellschaft steigt beim Bahnhof Walenstadt in den blauen Bus, der uns auf den Walenstadtberg bringt. Kafihalt ist angesagt und dann gilt es aber ernst. Ich bin heute die Schlussfrau und geniesse die Wanderung zusammen mit dem 87-jährigen Franz Cassani. Wir wandern durch den Rütiwald ins Josentobel. Bei jeder kleinen Verschnaufpause wusste Franz wieder etwas Interessantes zu erzählen. Wir kommen an kleinen Bauten für die Wasserversorgung vorbei, die von seinem Vater, der ein kleines Baugeschäft hatte, erstellt wurden. Das Baumaterial wurde auf



Der Nägeli von Schwaldis aus gesehen.

Franz Cassani

einem Schlitten von einem Pferd gezogen, zur Baustelle gebracht.

Nun ist aber Schwaldis erreicht. Wir geniessen die Pause, das mitgebrachte Picknick, die ganz tolle Aussicht vom Falknis hinüber zum Pizol und weiter bis hinunter zum Mürtschenstock.

Es bleibt auch noch Zeit, für ein kleines Interview mit Franz:

In den Churfürsten hat er so allerhand erlebt und die erbrachten Leistungen waren gewaltig. So wurde an Samstagen noch gearbeitet und die Freizeit war knapp bemessen. Aber Franz hat in den Churfürsten Erstbegehungen erklettert so zum Beispiel Rosskirche Ost, Schibenstollwand, Nägeli (mir zu liebe natürlich).

Und das mit einer Ausrüstung und mit Material, das heute vermutlich als lebensgefährlich gelten würde. Er erzählt aber auch von Rettungsübungen. Ein kleines Beispiel: Ein vermisster Alpinist wurde lange nicht gefunden. Damals wurden die Augenfensterli noch nicht ersetzt. Man fand dann eine Starbrille. Der Mann hatte die Brille verloren und dann nichts mehr gesehen und schliesslich wurde seine Leiche von Suchhunden gefunden und konnte geborgen werden. Franz hatte auch Einsätze als Lawinhundeführer und war sogar im Himalaya. Stolz zeigt er uns auch noch ein Foto, auf der er mit seinen Eltern auf dem Säntis ist, kurz bevor dann die Säntisbahn gebaut wurde. Und weil die Cassanis 1½ Stunden aufs Postauto hätten warten müssen, wanderten sie via Wildhaus–Nideripass hinunter nach Walenstadt und nach Hause.

Nun wird aber wieder weitergewandert. Einfach ein herrlicher Tag. Der Blick hinüber ins Spitzmeilengebiet (die neue Hütte kann ich nicht ausmachen) und wieder hinunter zum tiefblauen Walensee. Dann ist das Paxmal erreicht. Karl Bickel hat an diesem Monument rund 25 Jahre gearbeitet. Er galt auch als Markenstecher der Nation und die meisten von uns erinnern sich sicher noch an die rote 20er-Marke mit dem Stausee.



Tourenleiter Gerhard Gall gilt unser Dank.

Doris Nägeli

Zur Freude aller kommen wir beim Abstieg noch über eine Magerwiese voller Enziane, Mehlprimeln und was halt sonst noch alles auf einer solchen Wiese blüht. Und jetzt nochmals zurück zu Gottfried Keller. Die beiden letzten Zeilen aus seinem Abendlied:

*«Trink, o Auge,
was die Wimper hält,
von dem goldnen
Überfluss der Welt.»*

Wir alle haben die Schönheiten dieser Tour sehr genossen und dem

Fitnessstraining spezial



13 Pizöler haben ein spezielles Fitnessstraining absolviert. Sie haben dem 14. Pizöler (H. P. Komminoth, Maienfeld) geholfen und im Rebberg im Städtli Maienfeld rund 700 neue Reben gesetzt.

Wanderung Triesenberg statt Bergtour Tuass

Mittwoch, 28. Mai 2008

*Leitung: Georg Eggenberger
36 Teilnehmende*

Ab Treffpunkt Triesen-Säga führt der Weg glücklicherweise schon bald dem schattigen Waldrand entlang und nach dem Zeltplatz ganz in den Wald. Dies ist sehr willkommen, da die von Meteo angesagten 30 °C wahrlich nicht übertrieben sind. Begleitet vom kühlen Lawenabach erreichen wir bald das Bad Vogelsang. Es zeugen nur noch Mauerüberreste vom lustvollen, wohl sündigen und teuflischen Treiben in diesem Lusthaus, was dem Herrgott da oben gar nicht gefallen wollte. Ruedi erzählt uns die überlieferte Geschichte auf köstliche Weise.

Am Wangerberg auf 966 m Höhe wird es Zeit zum Mittagessen aus dem Rucksack – für die weidenden Rinder scheinbar eine willkommene Abwechslung in ihrem doch etwas eintönigen Alltag. Sie streichen zu Hauf um unser Gelage. Doris ist ein grosser Anziehungspunkt. Ihr Salz an den verschwitzten Armen wird buchstäblich weg-



Ruedi ist beim Überqueren des Baches behilflich.

geleckt und was ihr Rucksack beinhaltet, muss auch erforscht werden. Bald werden auch jenste Theorien gegen Blähungen beim Vieh diskutiert. Karl weiss das Wundermittel – nämlich neben jedem Stall ein Holunderstrauch, an dem sich die Tiere gesundfressen können.

Der tierischen Wundernasen überdrüssig, brechen wir unsere Mittagsrast ab und wandern zielstrebig dem Cafe Guflina entgegen, um uns an Kaffee und Kuchen, sowie sonstigen Durstlöschern zu erlaben. Der Sahara-staub führt das Zepter und vermiest uns die hier übliche Aussicht auf das Rheintal. Aber auch diese Stimmung beeindruckt uns alle.

Über den wunderschönen Grüschaweg gelangen wir am frühen Nachmittag nach Vaduz. Noch ein letztes gemeinsames Zusammensein in einer Gartenwirtschaft rundet diese wunderschöne, der Hitze angepassten Wanderung, ab.

Ganz herzlichen Dank, Georg, für die Organisation und Ruedi für die spannenden Geschichten und Erklärungen.

Lina Bähler

Bergtour Glaspas

Montag, 9. Juni 2008

*Leitung Judith Wildhaber
27 Teilnehmende*

Judith musste vom 4. auf den 7., dann auf den 9. Juni verschieben. Es lohnte sich, wir hatten gutes Wanderwetter.

Der Blick auf die schroffen Kalkfelsen und die Landschaft des Bergsturzgebiets am Vorderrhein ist immer wieder ein Erlebnis. Wir genossen die Postautofahrt auf der schmalen Strasse von Station Versam-Safien über Tenna nach Safien-Platz. Beim traditionellen Startkafi wurden wir im «Rathaus» rasch bedient, frische Gipfeli lagen schon auf den Tischen.

Der Piz Beverin thronte vor uns, wir sahen den imposanten Berg bis Thusis.

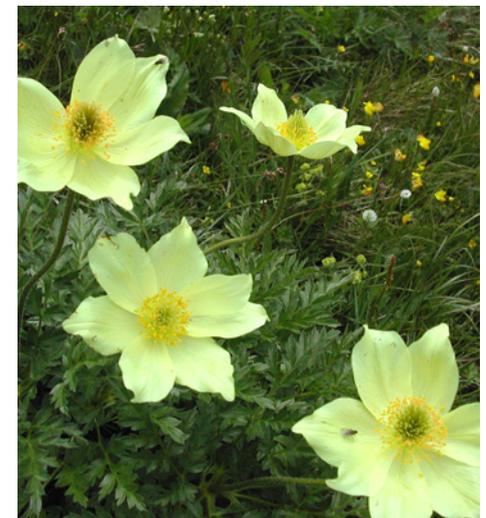
Nach dem Stausee (1304 m) stiegen wir bei angenehm kühler Temperatur ziemlich steil nach Inner Glas (1819 m) auf, weiter über die Ebene nach Usser Glas (1846 m), wo ganz-



Die Gemütlichen



Männerrunde



Schwefelanemonen



jährig vier Familien wohnen und Landwirtschaft betreiben. Ein Garten prangte voll leuchtender Bergblumen.

Bald erreichten wir beim Glaspas das Restaurant Piz Beverin. Eine erstaunliche Auswahl an Speisen zu günstigen Preisen wird angeboten, meine Chäschnöpfli mundeten ausgezeichnet. Lieder erklangen, Gewitterregen prasselte an die Fenster. Beim Aufbruch um 14 Uhr fielen letzte Tropfen. Durch Alpweiden im Bergfrühling, mit vielen Schwefelanemonen, erreichten wir Obertschappina (1577 m), dann Urmein (1264 m). Die Zeit wurde knapp, um den Zug mit reserviertem Wagen zu erreichen. Judiths Vorschlag zur Fahrt mit dem Postauto nach Thusis (883 m) bekam einhellige Zustimmung.

Es war eine angenehme Tour mit Wetterglück, idealer Temperatur, abwechslungsreicher Landschaft und Bergfrühling.

Werner Peter

Putz- und Holzertag Schrääwiesli

Dienstag, 12. Juni 2008

Der Schrättag ist immer ein Erfolg. Bei gutem und bei schlechtem Wetter.



Chef mit Säge. Karl, der Starke.

Therese beim Putzen. Sie sorgen für die warme Stube.

Hoher Freschen

Donnerstag, 19. Juni 2008

*Leitung: Ruedi Frick
17 Teilnehmende*

Wir treffen uns um 6.45 Uhr in Schaanwald auf dem Parkplatz beim Restaurant Alter Zoll, füllen die Autos und fahren durch Feldkirch über Rankweil nach Bad Laterns.

Es ist bewölkt und noch frisch, als wir aufbrechen, doch spätestens auf Göfosalpe ist uns allen warm. Der Boden ist feucht und stellenweise glitschig vom Regen der letzten

Tage. Aus dem satten Grün der Wiesen leuchtet die vielfältige Flora des Bergfrühlings, wobei Enziane, Trollblumen und Anemonen dominieren. Dank Felix' Lupe können wir die sternförmige lilafarbene Blüte des unscheinbaren Alpenlattichs bestaunen.

Auf etwa 1800 Meter erreichen wir den Grat, dem wir bis zum Matona folgen. Der Blick schweift nordöstlich den felsigen Abhang hinunter bis zur grossen Vordermellenalpe. In den steilen Couloirs dieses Grates hängt noch viel Schnee. Ein Teil unserer Gruppe umgeht den Matona westlich. Auch da, sowie



Fasch alli Maitla uf em Bild.



Der Tourenleiter Ruedi hat seine Rast verdient.



Gipfel

auf unserem weiteren Anstieg zum Hohen Freschen hat es noch ausgedehnte Schneefelder. An aperen Stellen gucken zartviolette Soldanellen aus dem braunen Boden.

«Berg heil, grüss Gott» steht auf dem grossen Gipfelkreuz des Hohen Freschen, 2004 m ü. M. Hier machen wir ausgiebig Mittagsrast. Durch die Quellwolken sehen wir den Alpstein mit dem Säntis. Ruedi benennt weitere Gipfel, die teilweise von den Wolken verhüllt sind und schiesst ein paar Fotos von unserer Gruppe. Doris macht mit ihrer Kamera Jagd auf lustige Schnappschüsse.

Beim Abstieg kehren wir im Freschenhaus ein. Nun reisst der Himmel auf und die Sonne lacht. Der Weg führt uns über Saluver- und Garnitzalpe an blühenden Alpenrosen vorbei und hinunter zu den Autos. Zurück in Schaanwald lassen wir den erlebnisreichen Tag bei passendem Getränk und zufriedener, fröhlichem Schwatzen gegen 17.00 Uhr ausklingen.

Lieber Ruedi, dank deiner umsichtigen Planung und angenehmen, kompetenten Führung genossen wir eine wunderschöne Tour. Herzlichen Dank, wir kommen wieder!

Rosmarie Beckmann

Tourenwoche Grossarlal



Samstag – Samstag, 21.–28. Juni

Samstag, 21. Juni

Am 21. Juni (Sonnenwendetag) fahren wir Pizöler-Senioren mit der SBB/ÖBB nach Grossarl im Grossarlal. Leider musste unsere Meta wegen eines Stolperunfalles im Bahnhof Buchs abbrechen. Wir hoffen, die Verletzungen am Knie haben keine weiteren unliebsamen Folgen und wünschen ihr alles Gute zur Genesung. Wir 29 Teilnehmer

reisen weiter über Feldkirch–Innsbruck–Zell am See nach Schwarzach. Hier wird ausgestiegen und die Busfahrt nach Grossarl erlebten alle mit etwas Spannung. Wo werden wir wohnen? Gibt es genügend Berge, damit die Wanderwoche voll ausgefüllt werden kann? Etwas müde nach der langen Fahrt beziehen wir unsere schönen Zimmer im Hubertushof. Mit einem feinen Nachtessen schliessen wir den heutigen Anreisetag ab.

Willi Zurburg

Sonntag, 22. Juni

Mehr oder weniger ausgeschlafen erscheinen alle Pizöler ab 07.45 zum Frühstück in unserem Essraum. Das reichhaltige Buffet wird ausgiebig gelobt und danach geplündert (oder wohl umgekehrt?!?!). Um 9 Uhr versammeln sich alle vor dem Hotel und bei schönstem und bereits sehr warmen Wetter

machen wir uns auf den Weg zu Talstation der Panorama-Gondelbahn. Sie führt uns bis zur Mittelstation. Wegen Revision der 2. Etappe müssen wir auf die Harbach Sesselbahn umsteigen. Auch deswegen müssen wir den Aufstieg zur Lairaiter-Alm wohl oder übel unter die Füsse nehmen. Die 100 Meter Höhendifferenz auf 1840 m ü. M bringen einige von uns schon recht ins Schwitzen. Das kommt davon, wenn man wie ich, null Training hat. Oben angekommen, werden die verschiedenen Gruppen gebildet. Da sind einmal die «Spaziergänger». Diese Pizöler steigen nach einer gewissen Zeit wieder zur Bergstation der Sesselbahn ab und fahren dann zu Tal. Die «Gruppe Heiri» steigt gemütlich zum Kreuzkogel (2027 m) und danach weiter zur Gehwolfhütte und wieder zur Bergstation der Sesselbahn auf. Die «Gruppe Willi» macht den Gratweg über Artörl und besteigt den Schuhflicker (2214 m).

Links: Bei der Vorbereitung der Tourenwoche.

Unten: Liechtensteinklamm



Nach dieser Besprechung trennen wir uns. Die «Gruppe Willi» schlägt schon zu Beginn ein rechtes Tempo an und erklimmt rasch den Kreuzkogel. Sie steigt über einen Steilhang zum Kreuz hinauf und verzichtet auf den gemütlichen Anstieg auf der anderen Seite des Kreuzkogels. Wir nehmen die gemütliche Seite und geniessen beim Kreuz die wunderschöne Aussicht.

Danach machen wir uns wieder auf den Weg. Auf halber Strecke zum Gipfelstadel verlassen wir den Gratweg und nehmen den ziemlich steilen Abstieg zur Gehwolffhütte in Angriff. In den höheren Lagen gibt es noch keine blühenden Alpenrosen. Erst in der unteren Hälfte kommen sie so langsam zur Blüte. In der Gehwolffhütte stillen wir unsern Durst und Hunger und geniessen die tolle Terrasse.

Zirka um 13 Uhr machen wir uns wieder auf den Weg zur Bahnstation. Wieder überwinden wir ziemlich steile 100 Höhenmeter. Um 14 Uhr fahren wir mit der Sessel- und Kabinenbahn wieder talwärts.

Für mich war es eine schöne Wanderung und ein guter Einstieg in die weitere Woche. Zirka um 16 Uhr waren auch die «Wilden» wieder im Hotel. Nicht die ganze Gruppe hat den Aufstieg zum Schuhflicker gemacht. Aber alle erreichten zu verschiedenen Zeiten zufrieden wieder das Hotel.

Um 18 Uhr trafen wir uns wieder zu einem Apéro vor dem Hotel. Und danach waren wir zu einem Gala-Diner eingeladen. Der Hotelier fuhr ein feudales 6-Gang-Menü auf. So was ist fast nicht mehr zu überbieten. Anschliessend zeigte uns die Seniorchefin eine fantastische Bilderschau über das Arltal in allen Jahreszeiten.

Danke für diesen tollen Tag!

Bruno Schindler

Montag, 23. Juni, Ellmautal

Für heute sind Touren im Ellmautal geplant. Der Blick aus dem Fenster zeigt einen leicht bewölkten Himmel und für den Nachmittag sind Gewitter angesagt. Um 8,30 Uhr starten wir mit einem Bus und bei der Abzweigung «Lammwirt» beginnt eine Vierergruppe ihre

spezielle Route. Wir fahren weiter bis zur Kreuzung Grundlehn auf Höhe 1322 m und neun Teilnehmer unter Heiris Verantwortung wandern weiter zur Filzmoosalm, Höhe 1710 m, dann über Loosbühel, Höhe 1769 m, zum Klausbaur, Höhe 1196 m. Die restlichen 16 nehmen unter Leitung von Emmi Knapp, unserer «Hubertusomi», den Weg zur Ellmau Hochalm auf 1794 m unter die Füsse. Bei der sogenannten Heimalm zur Hochalm löschen wir unseren Durst und bewundern die sanitäre Einrichtung. Emmi erklärt uns, dass alle 40 Almen im Grossarlal Privatalmen sind und dass fast alle bewirtet werden. Wir erreichen die Saukaralm, Höhe 1850 m, um 13 Uhr, gerade recht für einen währschaften Zmittag. Um 14 Uhr brechen wir mit dem Ziel Hotel «Hubertus» auf, den wir um 16 Uhr erreichen. Wir danken Emmi für die sehr lehrreiche Führung und freuen uns auf die nächste Tour.

Gerti

Dienstag, 24. Juni, Liechtensteinklamm

Das Gewitter vom Vorabend hat sich verzogen und uns wurde ein wunderschöner Tag beschert.

22 Personen, geleitet von Doris und Willi führen mit dem Bus nach Alpendorf. Auf dem schön angelegten Wanderweg gings hinunter zur Liechtensteinklamm. Gleich am Anfang des Weges wurden wir gestoppt, weil ein Bauer am «Güllnen» war. Der Weg und Steg in der Schlucht war leicht zu begehen und schön. Die durch die Jahrtausende und Eiszeiten entstandenen Formen, Krümmungen und Steinmühlen sind sehr imposant. Um die Mittagszeit gehts den gleichen Weg wieder zurück und um 13.00 Uhr sind wir wieder im Hotel. So kann der Nachmittag je nach Interesse verbracht werden. Zum Zvieri werden wir mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Judith Wildhaber

PS: Die Gruppe Heiri (7 Personen) wandert vom Hotel aus zur Heugathalm zu einem gemütlichen Hock mit Handorgel, Gitarre und Singen. Der Heimweg hinunter zum Hotel war scheint's recht lang und warm.



Auf dem Draugsteintörl wird für fünf Minuten der Regenschutz montiert.

Mittwoch, 25. Juni, Spielkogel

Mit dem Linienbus fahren heute, bei sehr hohen sommerlichen Temperaturen alle Senioren zum Talschluss nach Stockham. Hier übernehmen Doris, Heiri und Willi je eine Gruppe. Heiri führt seine Leute zur Krealmhütte, Doris wird zum Schrödersee wandern und Willi zieht es bergwärts zum Spielkogel (2048 m). Dieser Aufstieg, bei schwülwarmem Wetter kostete viele Schweißstropfen, doch bei der Modereggalm (1720 m) werden wir von der Sennerin freundlich begrüsst und verpflegt mit Suppe, Kuchen und köstlichem Wasser. Gestärkt nehmen wir den Weg zum Gipfelkreuz unter die Füsse. Nur kurz dauert die Rast auf dem Gipfel und schon steigen wir ab durch wunderschöne Almen in voller Blütenpracht. Am Zielort Hüttschlag erreichen wir den Linienbus, der uns nach Grossarl zum Hotel bringt.

Ruth Zurburg

Donnerstag, 26. Juni, Schödersee

Fohlen liegen genüsslich auf der Weide, lassen sich die Bäuche wärmen, Wollgras wiegt im sanften Wind. Ein Plattenweg führt durch

Bergwald, der starke Bach rauscht und schäumt. Neun Pizöler bewundern Bergnelken (gestern war es eine dunkelrote Nelkenwiese, unvergesslich!) Türkenbund, Teufelskerzen, Arnika, Trollblumen, weissen Germer, Eisenhut, Waldreben, gelbe Veilchen und viele andere Blumen. Franz kennt ihre Namen, auch jene der Gesteine. Felsblöcke aus Granit und Gneis liegen im Wald, viele sind mit roten Flechten bewachsen. «Feldspat, Quarz und Glimmer, die drei vergess' ich nimmer», lernen wir einprägsam die wichtigsten Bestandteile von Granit und von Gneis. Wie durch eine unsichtbare Wand wird es an zwei Stellen während einiger Schritte recht kühl. Der starke Bach verschwindet plötzlich, fliesst unterirdisch. Stille herrscht nun im Märchenwald. Nach zwei Stunden gemütlichen Aufstiegs hinter Willis regelmässigen Schritten gelangen wir auf 1320 m zum Schödersee. Er ist jetzt 350 m lang und halb so breit, der Abfluss unterirdisch, eben unser Bach. Nach der Schneeschmelze wird der See kleiner, leider liegt er im Herbst fast trocken. Unser Picknickplatz hat Sandstrand. Wie konnte hier wohl Sand entstehen?

Während des Abstiegs liegt der Spielkogel vor uns, die Hälfte der gestrigen Tour: Die Alphütte mit der tüchtigen Wirtin, die Schneefelder, die Hänge mit Alpenrosen. Wir erreichen die Ebene, glasklar ist das Wasser, wir schmunzeln in Gedanken an die gewichtige Forelle, die sich hier gestern kühlte.

Werner Peter

Freitag, 27. Juni

Nach einem Gewitter in der Nacht zeigt sich der Morgen von der besten Seite. Gut gestärkt vom Morgenessen wandern wir mit Heiri auf dem Panoramaweg der Ache entlang bis Neumarkt, zur Abzweigung zum Aufstieg zur Aigenalm, 1280 m. Ein romantischer Waldweg führt einem schäumenden Bach entlang. Nach 1½ Std sind wir auf der Aigenalm-Paulhütte. Wir entschliessen uns, hier nur den Durst zu löschen und steigen dann weiter zur Aigenalm-Mandlhütte (1350 m). Eine ganz gemütliche Alm, wo wir auch unsere Essgelüste stillen können von Kaiserschmarrn über Speck und Eier. Abstieg auf dem gleichen Weg. Kurz vor dem Dorf erwischt uns der Regen doch noch. Es war eine gemütliche, schöne Wanderung.

Friedy Ritz

PS: Am Freitag kam zum Glück Gewitterstimmung auf (am Himmel natürlich) das liess uns für zirka fünf Minuten den Regenschutz montieren, aber was noch besser ist, auf der Draugsteinalm fanden die Gruppen Willi und Doris zusammen und liessen sich von der freundlichen «Hüttenhexe» verzaubern. Neben echten Zauberstücken zauberte sie auch die feinsten Krapfen auf den Tisch, die zudem von einem Pizöler gestiftet wurden. Herzlichen Dank.

Doris 1

Samstag, 28. Juni, Heimreise

Ein letztes Mal lassen wir uns das erlesene Morgenbuffet schmecken. Die Koffer sind gepackt und wir verabschieden uns von der Familie Hannes und Anja Knapp, die uns in ihrem behaglichen «Hubertushof» jeden

Abend mit köstlichen, abwechslungsreichen Abendessen verwöhnte. Die frohe, freundliche Atmosphäre wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Abschied nehmen müssen wir vom faszinierenden Grossarltal, wo wir bei herrlichem Wetter Berggipfel bestiegen, Schluchten durchquert, Wasserfälle bestaunt und auf den Almen deftige Jausen genossen. Müde und glücklich kamen wir jeweils von unseren «Abenteuern» nach Hause. Diese Tage der Bergkameradschaft mit den vielen sehr gemütlichen, lachenden Augenblicken werden sicher allen unvergesslich bleiben. Fahrplänmässig kamen wir um 17.00 Uhr in Buchs an.

Herzlich danken möchten wir bei dieser Gelegenheit nochmals ganz besonders den Unermüdlichen – Doris, Heiri und Willi – für die hervorragende Organisation und Betreuung.

Gusti Probst

... und dann die Spaziergänger:

Wir waren eine Gruppe – eine kleine, so fast keine ...

Wir hatten einen vornehmen Namen, «Spaziergänger» ist der Name den wir bekamen!

Nicht die Angeschlagenen, Rekonvaleszenten oder die Müden;
Nein, nein, wir waren im Osten, Westen, Norden oder im Süden!

Auch wir sahen Berge, Alpen, Tiere und Blumen, auch wir haben gegessen, getrunken und geruht.

Wir haben alles genossen, mit Buschauffeur und Bähnlipersonal fast Freundschaft geschlossen!

Wir waren vier, drei, zwei oder eins halt nur, so oder so – von langweilig – keine Spur. Wir haben's eben genossen von A bis Z und danken euch, dass ihr alle wart mit uns so nett!

Margrit Schindler



Bergtour Leglerhütte

Donnerstag, 10. Juli 2008

*Leitung: Gerhard Gall
32 Teilnehmende, davon zwei junge Gäste*

Die Verschiebung um zwei Tage hatte sich gelohnt. Kaiserwetter begleitete die stattliche Wanderschar den ganzen Tag. Für die Werdenberger startete die Bahnfahrt schon um sieben Uhr. Unterwegs, bis Walenstadt, nahm die Teilnehmerzahl stetig zu. Am Zwischenziel in Schwanden wechselten wir das Transportmittel. Ein geräumiger Bus der Sernftal Autobetriebe führte uns in den Talkessel Kies und zügig überwand die Luftseilbahn Mettmen die steile Rampe bis zum Berggasthaus Mettmenalp auf zirka 1600 Meter. Die Stärkung vor der Tour wurde allseits geschätzt.

Nun gings aber los. Gerhard hatte für den Aufstieg die linke Talseite gewählt. Zuerst über die Staumauer des Garichtisees, dann auf einem schmalen aber problemlosen

Bergweg unter dem Matzlenstock und später unter dem Matzlengrat durch. Über Chärpfstäfeli, Vorder-Hübschboden und Sonnenbergfurggele näherten wir uns sukzessive dem Tagesziel, nicht ohne zwei kurze Getränkpausen einzulegen. Um die Mittagszeit erreichten wir die Leglerhütte (2273 m ü. M.). Im gemütlichen «Gartenrestaurant» mit Blick auf das Kärfmassiv fanden wir genügend Sitzplätze. Diese Hütte wurde 1908 erbaut. Ein Hauptmann Mathias Legler legte mit einer Spende von 4000 Franken den Grund. Die Leglerhütte hat einen grösseren Umbau hinter sich, der am 29. Juni dieses Jahres gebührend gefeiert wurde.

Nach zweistündigem Aufenthalt traten wir den Rückweg an. Oberhalb der Sonnenbergfurggele richteten sich unsere Blicke auf Sardona und Segnes. Deutlich war die Gebirgsüberschiebung zu erkennen, das heisst die Trennlinie zwischen der oberen, grünlichen bis rötlichen Verrucanoschicht, deren Alter auf 250 Millionen geschätzt wird, und

darunter die 35 bis 50 Millionen Jahre alte bräunlichgraue, meist schieferige Flyschgesteinsschicht. Aktueller konnte dieser Hinweis von Kamerad Felix Egert nicht sein, hatte die Unesco doch nur ein paar Stunden vorher die Tektonikarena Sardona, zu der auch die Glarner Hauptüberschiebung zählt, in ihre Liste der Weltnaturerbe aufgenommen.

Flott ging es weiter das Niderental hinaus, nachdem wir beim Hübschbodenseeli unsere Aufstiegsroute verliessen. Zu unserer Rechten hatten wir nun Schwarz Tschingel, die Blistögg und den Übergang Wildmadfurgeli nach Elm. Die Gemen machten sich rar, obwohl wir uns mitten im Freiberg Kärpf, dem ältesten heute noch bestehenden Wildschutzgebiet Europas bewegten.

Beim Ober Stafel der Niderenalp erstaunte uns die Kärpfbrücke, eine natürliche Brücke von 50 Meter Länge und 3 bis 4 Meter Höhe, ebenfalls ein Zeugnis der erwähnten Hauptüberschiebung. Nun wechselte auch die Vegetation. An Stelle der herrlich blühenden Alpenrosen traten Alpweiden, die im untersten Teil bereits bestossen waren. Heimweg und Rückfahrt deckten sich in umgekehrter Reihenfolge mit dem Programm der Anreise. Gerhard verdient mit seiner bestens organisierten, vielseitigen Tour ein grosses Lob und den Dank aller Teilnehmenden.

Röbi Küng

Krimmler Tauernhaus

Teilnehmer: mit Doris 1 kommen mit: Doris 2 Meyer, Karl Meier, Susi Eggenberger, Ruth und Gerhard Gall, Alex Lendi, Agnes und Röbi Vetter, Christian Eggenberger und Leo Haldner.

14. Juli, Hinfahrt

11 unternehmungslustige Piz-Söler besteigen um 08.50 Uhr die ÖBB Richtung Arlberg. Schon bald wird der Speisewagen aufgesucht – die Stimmung lockert sich – Doris verteilt ihre wohlgeratenen Schoggiwürfel. Bäche und Flüsse führen Hochwasser. Regen ist unser Begleiter. In Jenbach steigen wir in das schmalspurige Zillertal-Bähnli um. Die Fahrt führt uns bis Zell am Ziller ...



Unterwegs an den Krimmler Wasserfällen.

Auch Spaziergangbergsteigerinnen haben Durst.

(Bis hierhin konnte ich den Bericht wortgetreu aus Giorgios Tourenbericht aus dem Jahr 1991 übernehmen, nur die Abfahrtszeit und die Teilnehmerzahl variieren ein wenig.)

Adi Geisler holt uns mit dem Bus in Königsleiten ab. Wohlbehalten und trocken erreichen wir das gastliche Krimmler Tauernhaus.

15. Juli

Die Bergspitzen rund ums Krimmler Achenental sind frisch verschneit. Es regnet aber nicht mehr und die Bergsteiger starten frohgemut hinauf zur Richterhütte, 2367 m. Die freundliche Hüttenwirtin freut sich über den Besuch und Doris 2 und die sechs Männer geniessen einen feinen Kaiserschmarrn.

Die Spaziergangbergsteigerinnen wandern der Krimmler Ache entlang zum Talschluss, freuen sich an den schönen Blumen, beobachten auch noch Gemen und lassen sich auf der Jaidbachalm verwöhnen.

Am Nachmittag zeigt sich auch noch die Sonne und alle erreichen wieder zufrieden

das Tauernhaus. Die Seniorchefin zeigt uns auch noch das «hauseigene» Museum und erklärt uns vieles, was während der 600 Jahre, die das Tauernhaus besteht, geschehen ist. (Nachschauen beim Herrn Google – Krimmler Tauernhaus, «Wikipedia» – es lohnt sich.)

16. Juli

Ein strahlender Tag. Wir wandern talauswärts und geniessen die höchsten Wasserfälle Europas, die natürlich nach dem Regenwetter besonders spektakulär sind. Schliesslich machen wir uns über Mittersill-Pass Thurn-Kitzbühel-Arlberg auf den «öffentlichen» Heimweg. Der verläuft leider nicht ganz programmgemäss. Unsere reservierten Plätze sind nicht reserviert. Schliesslich findet aber jeder von uns einen Sitzplatz. Der Zug ist total überfüllt und am Arlberg geht dann gar nichts mehr. Als wir endlich in Feldkirch eintreffen, ist unser Zug, der uns nach Buchs und schliesslich nach Sargans hätte bringen sollen, längst weg. Information gleich null. Liechtenstein-Bus sei Dank, nach einem «Sightseeing» durch ganz Liechtenstein erreichen alle Piz-Sol-Senioren nach dem Tauern-Aufenthalt wieder ihren heimischen Herd.

Doris 1



Die besondere Tour

Margelkopf Nordwand (Schwierigkeit: T5)

Wie das tönt: Margelkopf-Nordwand! Ein Blick in die LK 25'000 Nr. 1135, zeigt jedoch, dass die Flanke, die dem Grabser Hausberg sein charakteristisches Aussehen gibt, tatsächlich genau nach Norden orientiert ist, also ein richtige Nordwand!

Den Margelkopf als Wanderziel vorzustellen, hiesse allerdings «Wasser in den Rhein tragen», ist doch die Tour auf das schöne, blumenreiche Gipfelplateau mit dem eindrucksvollen Tiefblick ins Rheintal sehr beliebt, vom Buchserberg aus auch als Familienwanderung geeignet. Länger und anspruchsvoller ist der Aufstieg von der Voralp über die Alpen Under und Ober Länggli oder über Inggarnascht/Schlösslikopf, eventuell sogar kombiniert mit der Variante über die blau-weiss markierte Route über den «Kleinen Margeli» und die Geröllrinne von Nordwest mit drei kurzen Kraxelstellen.

Weniger bekannt und deshalb auch nicht so oft begangen, ist aber eben die Nordflanke. Für schwindelfreie und trittsichere Alpin-Wanderer, die sich auch in etwas steilerem Gras- und Schrofengelände sicher fühlen, ist dies ein lohnender Aufstieg mit fantastischen Tiefblicken ins Rheintal. Ausgangspunkt ist der Alpschopf Lalzen (Pt. 1744) Diesen erreicht man am besten von Gamperney (1450 m) dem nicht immer deutlichen Alpweg nach über Sässli in etwa $\frac{3}{4}$ h, oder etwas steiler von Valspus (1164 m, rechts vom Bächli findet man einige Wegspuren) über das Trittli in etwa $1\frac{1}{2}$ h.

Die Route

Von Lalzen steigt man über steiler werdende, aber gut gestufte Grashänge direkt zum Fuss der Nordflanke. Wo die grosse, mittlere Geröllhalde fast bis zu den Felsen reicht, zeigt sich eine dunkle, fast höhlenartige Einbuchtung. Hier ist der Einstieg. Auf einer schmalen, erdig-feuchten Rampe (ein Gemswegli) links hinauf überwindet man problemlos den ersten Steilabsatz. Nach einigen Metern in der Falllinie überquert man eine erdig-kiesige Rinne. Über das Grasbord und ein paar felsige Tritte gelangt man von rechts in ein nach links hinaufziehendes Gras- und Schrofencouloir, das man bis zu einem kleinen Grassattel mit schönem Tiefblick verfolgt.

Nach ein paar Metern Querung wieder gerade bzw. zuerst etwas rechts und dann wieder links haltend über Rasen und Schrofen empor bis zum Felsband, das die ganze Nordflanke durchzieht und dem Margelkopf sein charakteristisches Aussehen verleiht. Auf dessen linken Seite wird dieses Band von einer deutlich sichtbaren grasigen Stufe unterbrochen. Auch dies ist wieder ein gut erkennbarer Wildwechsel.

Über diese Stufe gelangt man ohne Schwierigkeit auf den grasigen, nicht mehr steilen Gipfelhang, über den man an beliebiger Stelle zum Gipfelplateau gelangt. Am besten quert man linkshaltend bis zum grasigen Grat und gelangt so mit schöner Aussicht direkt zur Windrose auf dem Gipfel. Ab Lalzen zirka $1\frac{1}{2}$ h.

Bei der Ankunft auf dem Gipfel erntet man eventuell noch ein paar verwunderte Blicke, scheint diese Route von oben gesehen doch ziemlich abenteuerlich, auf jeden Fall eine «besondere Tour»!

Beste Jahreszeit: Ab zirka Ende Juni, wenn die Flanke und auch der Einstieg weitgehend schneefrei sind.

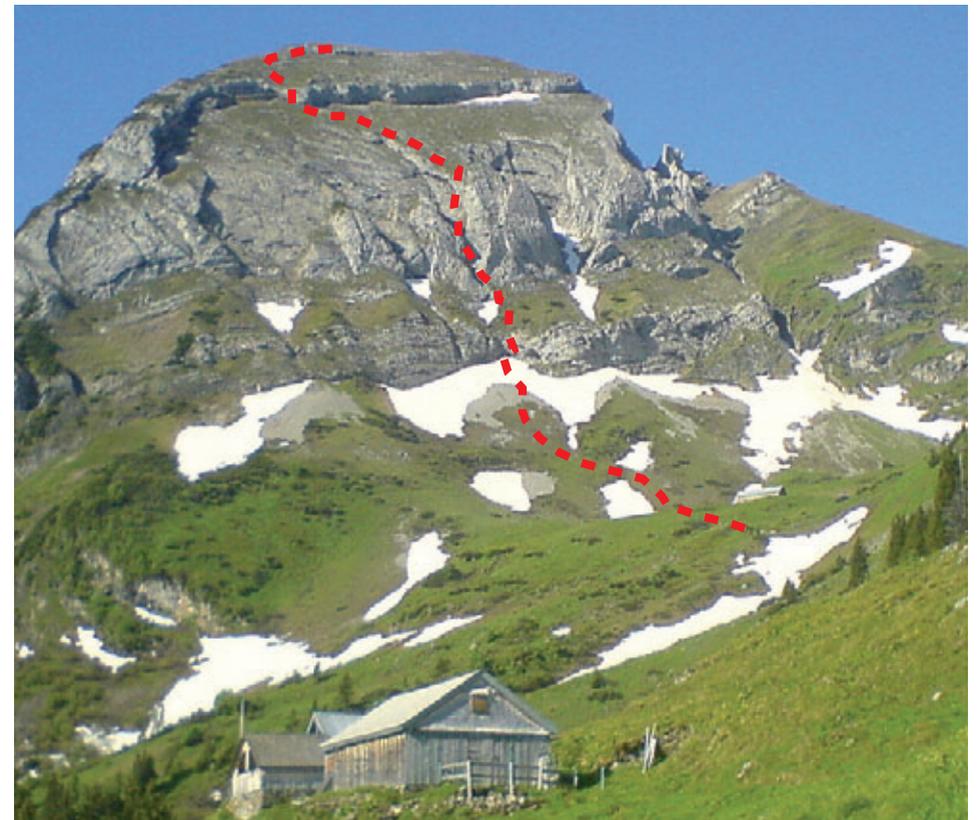
Abstieg

Mit dem Abstieg über die blau-weiss markierte Route nach Nordwesten kann man diese alpine Wanderung auf eine interessante Weise abschliessen. Ausserdem ist dieser Abstieg auch der kürzeste, um wieder zum Startpunkt zurückzukehren, gleichgültig ob man von Gamperney oder von Valspus losgegangen ist.

Das geräumige Gipfelplateau endet gegen Nordwesten in einem schmalen Gräthen, wo nach ein paar Metern die blau-weisse Markierung und der blaue Pfeil den Einstieg links hinunter in die erste felsige Rinne weist. Am Ende der Markierungen gelangt man auf den Rasenhang, der auf das Plateau der Rosswies hinunter führt (nicht zu verwechseln mit der «Skitouren-Rosswies»), wo man auf den rot-weiss markierten Bergweg zur Gamperney trifft.

Werner Hungerbühler, Grabs

Die Nordseite des Margelkopfs (10. Juni 2008)



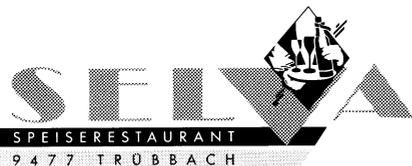
Das breite, mittlere Schneefeld am Wandfuss umfasst mit einem Bogen die grosse Geröllhalde. Genau am oberen Ende bei der dunklen Einbuchtung ist der Einstieg. Auch der Unterbruch im linken Teil des charakteristischen felsigen Ringbandes unter dem Gipfelplateau ist gut sichtbar. Dieser Unterbruch ermöglicht einen problemlosen «Durchschlupf» auf das grasige Gipfeldach.

SAC-Tourenprogramm September 2008

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Mi 03.	Bergtour Silvretta	Karl Meier				■ ■
Mi 03.	Sen.-Stamm Selva, Trübbach					■ ■
Fr–So 05.–07.	Bergtour Pizzo Porcaresc und Pizzo Bombögn (von Spruga nach Bosco Gurin)	Marius Bur			■ ■	
Sa/So 06./07.	Hochtour Piz Segnas	Ladina Kühne und Bergführer Alfons Kühne	■ ■			
Mo 08.	Hoher Freschen (Zusatztour)	Ruedi Frick				■ ■
Di 09.	Senioren-Tourenleiterhock	Seniorenteam				■ ■
Fr 12.	Sektions-Tourenleiter-Hock	Walter Brühlmann und Marius Bur			■ ■	
Sa 13.	Bergtour-Schwarzseehörnli	Walter Brühlmann			■ ■	
Sa–Sa 13.–20.	Senioren-Bergtourenwoche im Grossarlal	Seniorenteam				■ ■
So 14.	Familienwanderung Chämispitz/Zweierspitz	Stefan Rupp			■ ■	
Fr/Sa 19./20.	Bergtour Falknis	Anna-Maria Jarc und Tourenleiter			■ ■	
Sa/So 20./21.	Klettern im Alpsteingebiet	Stefan Eggenberger	■ ■			
Mi/Do 24./25.	Bergtour Ritomsee–Lukmanier	Doris Nägeli				■ ■
Mi 24.	Stamm Sandi, Bad Ragaz				■ ■	■ ■
Sa/So 27./28.	Klettertour Salbit Südgrat	Bergführer Thomas Good		■ ■		

SAC-Tourenprogramm Oktober 2008

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
Mi 01.	Kulturwanderung	Felix Egert				■ ■
Mi 01.	Sen.-Stamm Selva, Trübbach					■ ■
Sa/So 04./05.	Klettern Zimba, das Matterhorn Vorarlbergs	Bergführer Thomas Good			■ ■	
So 12.	Bergtour Pizol, Abstieg ins Weisstannental	Käthi Guntli			■ ■	
Di 14.	Bergwanderung Walsermuseum	Heidi Eggenberger				■ ■
So 19.	Höhlentour	Bergführer Alfons Kühne	■ ■			
Di 21.	Wanderung Hundwiler Höhe	Hans Leuzinger				■ ■
Sa 25.	Schlussklettern in der Region	Stefan Eggenberger	■ ■			
Sa/So 25./26.	Bouldern und Staumauer, Tessin	Roman Hinder		■ ■		
So 26.	Bergtour Alpsteingebiet	Marius Bur			■ ■	
Mi 29.	Stamm Sandi, Bad Ragaz				■ ■	■ ■



9 4 7 7 T R Ü B B A C H

Ursula und Theo Lendi, Telefon 081-783 16 33

- gepflegte Küche
- Saal für Familien- und Vereinsanlässe

KEIN Ruhetag

Jeden 1. Montag im Monat
SAC-Senioren-Stamm



Landgasthof • 7315 Vättis
Tamina

Zum Abschluss einer schönen Tour
freuen wir uns, Sie in unserem
Haus mit 128-jähriger SAC-Tradition
begrüssen zu dürfen.

Ihre Familie Sprecher

www.tamina-hotel.ch
Tel. 081 306 11 73

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853



More
than a watch
Tissot. Innovators by Tradition.

Fr. 865.-

TOUCH
the touch screen watch

Letta
UHREN · SCHMUCK

St. Gallerstrasse 3
CH-9470 Buchs
Telefon 081 - 750 56 56
www.letta-buchs.ch

BAD
RAGAZ

hotel
sandi

**Hotel Sandi
und Restaurant «Allegra»
7310 Bad Ragaz**

Stammlokal des SAC Sektion Piz Sol

Herzlich willkommen im

- gemütlichen Restaurant «Allegra» mit feinen regionalen Spezialitäten und Getränken zu gastfreundlichen Preisen.
- in den neuen Banqueträumen «Giardino» – ideal für kleine und grosse Anlässe jeder Art.
- im sonnigsten Garten-Hotel – ideal für Erholungs-Ferien in Harmonie mit der Natur.

Genügend gebührenfreie eigene Parkplätze.

**Familie Sandi – gepflegte Gastgebertradition in
neuzeithlichem Ambiente.**
Telefon 081 303 45 00 • Fax 081 303 45 01

KiBe-Tourenprogramm Sept./Oktober 2008

Piz Segnas und Martinsloch

Datum: Samstag/Sonntag,
6./7. September 2008
Leitung: Ladina Kühne und Alfons Kühne
(Bergführer)
Besammlungs-
Programm: 9:00 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
SA: Fahrt mit Velo und/oder Auto
ins Calfeisental und Aufstieg in die
Sardonahütte
SO: Hochtour zum Piz Segnas und
Martinsloch, Abstieg und
Heimfahrt.
Verpflegung: Lunch für zwei Tage (Nachtessen
und Frühstück in der Hütte)
Ausrüstung: Rucksack, Klettergurt, Mütze,
Handschuhe, lange Hosen, warme
Jacke, Pullover, Bergschuhe,
Sonnenbrille, Sonnencreme,
Sonnenhut, evtl. Velo und Velohelm
Bewertung: mittel
Kosten: Fr. 25.–
Teilnehmerzahl: 10
Anmeldung: bis Donnerstag, 4. September 2008
an:
Ladina Kühne
Madrus 13, 7317 Valens
Telefon 081 302 50 44
Auskunft: Freitag, 5. September 2008
19:00 bis 20:00 Uhr
Telefon 081 302 50 44

Klettern im Alpsteingebiet

Datum: Samstag/Sonntag,
20./21. September 2008
Leitung: Stefan Eggenberger und
Alfons Kühne (Bergführer)
Besammlungs-
Programm: 8:00 Uhr, Bahnhof Sargans
Fahrt mit Auto nach Sax (Nasel).
ca. 2½ h Aufstieg zur Rosla-Alp
Bezug des Massenlagers und
anschliessend Klettern im Alpstein
Verpflegung: Mittagslunch mitnehmen
Ausrüstung: klettermässig
Kosten: Fr. 40.–
Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Donnerstag, 18. September 2008
an:
und Auskunft: Stefan Eggenberger
Kirchbüntstrasse 5, 9472 Grabs
Telefon 078 722 03 34
bis 21:00 Uhr
E-Mail: stefan_eggenb@bluewin.ch

Höhlentour 2008

Datum: Sonntag, 19. Oktober 2008
Leitung: Alfons Kühne (Bergführer)
Besammlungs-
Programm: 8:00 Uhr, Bahnhof Sargans
Fahrt und Zustieg zur Höhle.
Wir versuchen wieder eine zu
erkunden mit all dem, was
dazugehört
Verpflegung: Lunch und Getränk aus dem
eigenen Rucksack
Ausrüstung: Kleider zum Wechseln, Klettergurt,
Helm, Lampe
Bewertung: höhlenartig
Kosten: 15.–
Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Mittwoch, 15. Oktober 2008 an:
Alfons Kühne
Madrus 13
7317 Valens
Telefon 081 302 50 44
Auskunft: Samstag, 18. Oktober 2008
bis 20:00 Uhr
Telefon 081 302 50 44

Schlussklettern in der Region

Datum: Samstag, 25. Oktober 2008
Leitung: Stefan Eggenberger und
Alfons Kühne (Bergführer)
Besammlungs-
Programm: 8:00 Uhr, Bahnhof Sargans
Ausklettern in einem Klettergarten
unserer schönen Region
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: klettermässig
Bewertung: Leicht bis sehr schwierig, je nach
Lust und Laune
Kosten: Fr. 15.–
Anmeldung
und Auskunft: bis Freitag, 24. Oktober 2008 an:
Stefan Eggenberger
Kirchbüntstrasse 5
9472 Grabs
Telefon 078 722 03 34
bis 21:00 Uhr
E-Mail:
stefan_eggenb@bluewin.ch

JO-Tourenprogramm Sept./Oktober 2008

Klettertour Salbitschijen Südgrat

Datum: Samstag/Sonntag,
27./28. September 2008
Leitung: Thomas Good (Bergführer)
Besammlungs-
Programm: 7:30 Uhr, Bahnhof Sargans
SA: Anreise und Aufstieg zur
Salbithütte. Dort können wir je
nach Lust und Zeit noch etwas in
der Nähe der Hütte (z.B. an den
Gemsplanggen) klettern.
SO: Wir erklimmen den
Salbitschijen (2981 m) über seinen
Südgrat. Der Südgrat bietet
herrliche Granitkletterei über
Türme im 5. Schwierigkeitsgrad.
Die Kletterzeit beträgt ca. 6
Stunden. Anschliessend gehts ins
Tal und wieder nach Hause zurück.
Halbpension nehmen wir in der
Hütte. Den Lunch für 2 Tage
nimmt jeder selbst mit.
Verpflegung: Anseilgurt, Helm, Kletterfinken,
pro 2 Teilnehmer ein Seil, wer hat
Expressschlingen, Keile und
einzelne Friends, 1 Reepschnur, 2-
3 Bandschlingen, Stirnlampe,
Hüttenschlafsack, geeignete
Bekleidung, etc.

Bewertung: Klettern im 5. Schwierigkeitsgrad,
Ausdauer für eine 6- bis 8-stündige
Klettertour.
Kosten: ca. Fr. 80.–, inkl. Reisekosten und
Halbpension
Teilnehmerzahl: max. 10
Anmeldung: bis Sonntag, 14. September 2008
an:
und Auskunft: Thomas Good
Butz
8887 Mels
Tel. 081 723 96 75 oder
079 366 51 81
E-Mail: thomas@pizol-outdoor.ch

Bouldern und Staumauer Tessin

Datum: Samstag/Sonntag,
25./26. Oktober 2008
Leitung: Roman Hinder
Programm: Bei Redaktionschluss noch keine
Angaben.
Anmeldung
und Auskunft: Roman Hinder
Parfannastrasse 32
8887 Mels
Telefon 081 723 76 29
E-Mail: romanhinder@bluewin.ch

Sektions-Tourenprogramm Sept./Okt. 2008

Pizzo Porcaresc und Pizzo Bombögn

Datum: Freitag – Sonntag,
5.–7. September 2008
Leitung: Marius Bur
Besammlungs-
Programm: 7:00 Uhr, Bahnhof Sargans oder
nach Absprache
FR: Mit PW nach Locarno und mit
Postauto nach Vergeletto. Mit Seil-
bahn nach Alpe di Salei (1770 m).
Wanderung via Pilone (2191 m) zur
Capanna Arena (1689 m).
SA: Weiter über Passo della
Cavegna (1978 m) und den Pizzo di
Porcaresc (2466 m) nach
Cimalmotto-Munt la Reita (1430 m).
SO: Aufstieg via Alpe di Quadrella
und über die sagenhafte Mauer auf
den Pizzo Bombögn (2331 m).
Abstieg via Pian Crösc nach Bosco
Gurin (1503 m). Mit Postauto

zurück nach Locarno
zu den Autos. Unterwegs
Nachtessen.
Verpflegung: In der Capanna Arena kochen wir
selbst. In Munt la Reita haben wir
Halbpension. Rest aus dem
Rucksack.
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: T3/T4.
Wanderzeiten: 1. Tag: 3 h, 2. Tag:
6½ h, 3. Tag 5½ h.
Kosten: ca. Fr. 180.–
Teilnehmerzahl: 10
Anmeldung: bis Freitag, 29. August 2008 an:
Marius Bur
Bergstrasse 21
9475 Sevelen
Telefon 081 785 27 85
E-Mail: bur@catv.rol.ch
Auskunft: Donnerstag, 4. September 2008
von 18:00 bis 19:00 Uhr
Telefon 081 785 27 85

Tourenleiter-Höck

Datum: Freitag, 12. September 2008
Leitung: Walter Brühlmann, Marius Bur
Besammlng: 19.00 Uhr, im Restaurant
St. Luzisteig
Programm: Informations- und Meinungsaustausch, Diskussion über aktuelle Themen, gemütliches Beisammensein.
Verpflegung: Das Essen wird durch die Sektion offeriert.
Kosten: Getränke
Teilnehmerzahl: Wir wünschen uns ein zahlreiches Erscheinen der Tourenleiterinnen und Tourenleiter.
Anmeldung und Auskunft: bis Sonntag, 31. August 2008 an: Marius Bur
Bergstrasse 21
9475 Sevelen
Telefon 081 785 27 85
E-Mail: bur@catv.rol.ch

Bergtour Schwarzseehörnli

Datum: Samstag, 13. September 2008
Leitung: Brühlmann Walter
Besammlng: Wangs Talstation Bergbahn
Programm: Mit Pizolbahn bis Gaffia, Aufstieg über Gamidauerspiz–Basegla–Schwarzseehörnli (leichte Kletterei)–Sichler–Wildseeluggen–Pizolhütte, mit Bahn nach Wangs aus dem Rucksack
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: Normale Wanderausrüstung inkl. Regenschutz
Bewertung: T5 (SAC Wanderskala)
Kosten: Bahnkosten
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Freitag, 11. September 2008 (19.00 Uhr)
Walter Brühlmann
Obstadtstrasse 15
8880 Walenstadt
Telefon 081 735 22 24 oder
079 218 28 90
E-Mail: bruelli@gmx.ch
Auskunft: Samstag, 12. September 2008 bis 19.00 Uhr
Telefon 079 218 28 90

Familientour Chämispitz

Datum: Sonntag, 14. September 2008
Leitung: Corina und Stefan Rupp
Besammlng: 8.30 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Fahrt mit PW nach St. Margrethenberg (Fürggli), Gemütliche Wanderung auf den Chämispitz. Je nach Bedürfnis der Kinder werden unterwegs kleine oder grössere Pausen eingelegt. Unterhalb des Chämispitz gibt es

einen schönen Platz für die Mittagsrast. Abstieg evtl. über eine andere Route.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: Diese Tour ist speziell für Familien mit Kleinkindern, die schon etwas selber laufen mögen oder noch getragen (Tragetuch, Kraxe) werden.
Kosten: Fahrspesen Fr. 5.–
Teilnehmerzahl: wer Lust hat
Anmeldung: bis Freitag, 12. September 2008 an: Corina Rupp
Rheinstrasse 12
7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: corina.rupp@gmx.ch
Auskunft: Samstag, 13. September 2008 18.00 bis 21.00 Uhr
Telefon 081 302 67 38

Bergtour Falknis

Datum: Freitag/Samstag, 19./20. September 2008
Leitung: Anna-Maria Jarc und Tourenleiter
Besammlng: St. Luziensteig Parkplatz 17 Uhr, (Auto-Organisation für Rückweg)
Programm: Freitag: Aufstieg via Enderlinstein zur Enderlinhütte (1501 m) 1¼ h.
Samstag: Aufstieg zum Fläscherfürggli (2247 m, 2½ h)–Falknis (2560 m, ¾ h)–Mazorenkopf–Mazorahöhi–Säss–Guscha (1112 m)–Luzisteig (5 h).
Verpflegung: Halbpension in der SAC-Enderlinhütte, sonst aus dem Rucksack
Ausrüstung: gute Bergschuhe
Bewertung: Trittsicherheit und gute Kondition erforderlich, T4
Kosten: HP Fr. 45.–
Teilnehmerzahl: 10
Anmeldung: bis 17. September 2008 an: Anna-Maria Jarc
Stickeriweg 3
8880 Walenstadt,
Telefon: 081 710 29 33
E-Mail: jarc_@gmx.ch
Auskunft: Donnerstag, 18. Sept. 2008 19.00 bis 21.00 Uhr
Telefon 081 710 29 33

Klettern Zimba

Datum: Samstag/Sonntag, 4./5. Oktober 2008
Leitung: Thomas Good (Bergführer)
Besammlng: 15.00 Uhr, Bahnhof Sargans

Programm: SA: Fahrt nach Vandans, von dort mit dem Rellstalbus ins Rellstal und in 40 min. zur Heinrich-Hüeter-Hütte.
SO: Wir werden die Zimba (das Matterhorn des Montafon, 2643 m) besteigen. Eine Möglichkeit ist der Aufstieg über den Ostgrat bis 4. Schwierigkeitsgrad und dann über den Normalweg (3. Schwierigkeitsgrad) abzustiegen. Auf dem Rückweg gehts bei der Hütte vorbei nach Vandans, von wo aus wir wieder nach Hause fahren.
Ausrüstung: Anseilgurt, Helm, 2 Express, 2 Karabiner, 1 Bandschlinge, Sonnenbrille, gute Bergschuhe, Stirnlampe, Hüttenschlafsack, geeignete Bekleidung etc.
Bewertung: mittelschwierige Kletterhochtour in Fels, Schutt- und Grasgelände. Gute Kondition und Trittsicherheit sind erforderlich.
Kosten: ca. Fr. 180.– bei 5 Teilnehmern, Bergführerkosten inkl. Halbpension
Teilnehmerzahl: max. 8
Anmeldung: bis Montag, 22. September 2008 an: Thomas Good
Butz, 8887 Mels
Telefon 081 723 96 75
E-Mail: thomas@pizol-outdoor.ch
Auskunft: Freitag, 3. Oktober 2008 19.30 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 723 96 75

Pizol–Weisstannental

Datum: Sonntag, 12. Oktober 2008
Leitung: Käthi Guntli
Besammlng: 8.00 Uhr, Pizolbahn Wangs
Programm: bequem bis auf 2200 m mit Bahn und Sessellift, Pizolgipfel, via Alp Valtüsch nach Weisstannen zum blauen Bus.

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: bergtourenmässig, wer hat Steigeisen
Bewertung: leichte Hochtour mit 1800 m Abstieg!
Kosten: Bergbahn und Bus
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Freitag, 10. Oktober 2008 an: Käthi Guntli
Stein
8887 Mels
Telefon 081 723 39 61
E-Mail: guntlis@bluewin.ch
Auskunft: Samstag, 11. Oktober 2008 20.00 bis 21.00 Uhr
Telefon 081 723 39 61

Bergtour im Alpsteingebiet

Datum: Sonntag, 26. Oktober 2008
Leitung: Marius Bur
Besammlng: 7.00 Uhr, Bahnhof Buchs
Programm: Mit den PW zum Saxerberg. Wanderoute: Gadöl – Obetweid – Mutsch – Zwinglipass – Bollenwies – Saxer Lücke – Saxerberg.
Verpflegung: aus dem Rucksack, Einkehrgelegenheiten: Zwinglipasshütte, Bollenwies.
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: T4, Gehzeit ca. 7,5 h, total 1500 m Aufstieg.
Kosten: Fr. 5.–
Teilnehmerzahl: Viele
Anmeldung: Bis Donnerstag, 23. Oktober 2008 an: Marius Bur
Bergstrasse 21
9475 Sevelen
Telefon 081 785 27 85
E-Mail: bur@catv.rol.ch
Auskunft: Samstag, 25. Oktober 2008 10.00 bis 11.00 Uhr
Telefon 081 785 27 85

Senioren-Tourenprogramm Sept./Okt. 2008

Silvretta Gleteschepfad

Datum: Mittwoch, 3. September 2008
Leitung: Karl Meier
Besammlng: Zug Buchs ab 7.01 Uhr, Sargans ab 7.13 Uhr, Bad Ragaz ab 7.19 Uhr
Programm: Von Klosters mit dem Silvretta-Bustaxi nach Sardasca, (1646 m), Aufstieg alter Saumweg zur Silvrettahütte (2341 m), Gletscherlehrpfad (Länge 4 km, Aufstieg 300 Höhenmeter), Abstieg durch Galtürtälli nach Sardasca, Bus-Taxi nach Klosters
Verpflegung: Rucksack
Ausrüstung: bergwandermässig
Bewertung: Wanderzeit ca. 6 h, 1000 Höhenmeter Auf- und Abstieg
Kosten: Kollektiv Halbtax ab Sargans Fr. 43.- inkl. Bustaxi
Teilnehmerzahl: 15 – 20
Anmeldung: bis Sonntag, 31. August 2008 an: Karl Meier
Zürcherstrasse 57 b
7320 Sargans
Telefon 081 723 37 05
E-Mail: mekame@bluewin.ch
Auskunft: Dienstag, 2. September 2008
18.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 723 37 05

Bergwanderung

Hoher Freschen (Zusatztour)

Datum: Montag, 8. September 2008
Leitung: Ruedi Frick
Besammlng: Schaanwald Parkplatz vor Grenze um 6.45 Uhr, Autos füllen, Abfahrt 7.00 Uhr, mit PW
Programm: Fahrt nach Bad Laterns. Wanderung über die Alp Gävis (1746 m)–Matona (1947 m) zum Hohen Freschen (2004 m) Aufstieg 900 m, Marschzeit ca. 3½ h Abstieg übers Freschenhaus (1840 m)–Alp Saluver–Garnitza Alp zurück zu den Autos.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig (Identitätskarte und Euro nicht vergessen)
Bewertung: leichte Wanderung
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Freitag, 5. September 2008 an: Ruedi Frick
Telefon 00423 384 13 93
E-Mail: rnfriick@adon.li
Auskunft: Sonntag, 7. September 2008
18.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 00423 384 13 93

Tourenleiterhögg «Chästeileta»

Datum: Dienstag, 9. September 2008
Leitung: Seniorenteam
Besammlng: 13.10 Uhr, Marktplatz Grabs
Programm: Fahrt (wir füllen die Autos) und Wanderung zum Wiesli (je nach Wetter)
Verpflegung: Chästeileta
Ausrüstung: dem Wetter entsprechend
Traktanden: Tourenprogramm 2008/2009 (Tourenvorschläge mitbringen)
Kosten: keine
Teilnehmerzahl: alle Senioren-Tourenleiter (Neue willkommen)
Anmeldung: bis Samstag, 6. September 2008 an: Willi Zurburg
Blumenweg 3, 8887 Mels
Telefon 081 723 35 37
E-Mail: zurwilli@bluewin.ch
Doris 081 302 26 96
E Mail dnaegeli@bluewin.ch
Willi 081 723 35 37
E Mail zurwilli@bluewin.ch
Auskunft: E Mail dnaegeli@bluewin.ch
Willi 081 723 35 37
E Mail zurwilli@bluewin.ch

Tourenwochen Grossarltal

Datum: 13. – 20. September 2008
Leitung: Seniorenteam (Heiri, Willi und Doris)

Ausschreibung im Blättli 1/08

Ritomsee – Lukmanierpass

(mit Variante für gemütliche Wanderer)

Datum: Mittwoch/Donnerstag, 24./25. September 2008
Leitung: Doris Nägeli
Besammlng: (kollektiv ab Sargans) Buchs ab 7.20 Uhr, Bad Ragaz ab 7.32 Uhr, Sargans ab 7.37 Uhr
Programm: MI: Fahrt nach Piotta – mit der steilsten Seilbahn Europas zum Ritomsee – Wanderung zur Capanna Cadagno.
DO: Über den Passo delle Colombe hinunter zur Alpe Gana und hinauf zum Lukmanierpass. Für die Gemütlichen über den Passo dell'Uomo hinunter zum Lukmanierpass
Verpflegung: HP Hütte + Rucksack
Ausrüstung: bergtourenmässig
Bewertung: einfach, 1. Tag 300 m Aufstieg (gemütliche dem See entlang 200 m), 2. Tag 600 m Aufstieg (gemütliche 250 m)

Kosten: Reise Fr. 55.–, Hütte Fr. 55.– HP
Teilnehmerzahl: 24 (für 25 Personen habe ich eine Vorauszahlung gemacht)
Anmeldung: frühen Termin beachten
und Auskunft: bis Mittwoch, 10. September 2008 an: Doris Nägeli
Telefon 081 302 26 96
E-Mail: dnaegeli@bluewin.ch

Kulturwanderung

Datum: Mittwoch, 1. Oktober 2008
(Verschiebedatum 2. oder 3. Oktober)
Leitung: Felix Egert
Besammlng: Buchs ab 7.01 Uhr, Sargans ab 7.13 Uhr, Zillis an am 8.47 Uhr
Programm: fahrt mit Bahn Postauto nach Zillis. Besichtigung des Museums und der Kirche mit der berühmten reinauischen Holzdecke. Aufstieg nach Casti (Schamserberg). Besichtigung der Kirche. Abstieg nach Clugin (Kirche) Wanderung nach Andeer.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leichte Wanderung, sehr schöne Landschaft, grossartige Kulturdenkmäler
Kosten: ca. Fr. 30.–
Teilnehmerzahl: 20 – 30
Anmeldung: bis Freitag, 26. September 2008 an: Felix Egert
Gonzenweg 8
8887 Mels
Telefon 081 723 20 59
Auskunft: Dienstag, 30. September 2008
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 723 20 59

Wanderung am Triesenberg mit Besuch des Walsermuseums

Datum: Dienstag, 14. Oktober 2008
Leitung: Heidi Eggenberger
Besammlng: Postautohaltestelle Vaduz-Falknis, Sargans ab 9.06 Uhr, Trübbach ab 9.03 Uhr, Buchs ab 9.33 Uhr
Programm: Wanderung Wildschloss – Hinterprofatscheng – Rotenboden – Triesenberg. Walsermuseum und evtl. Einkehr.

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leicht
Kosten: Fr. 1.– (Postauto)
Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Anmeldung: bis Sonntag, 12. Oktober 2008 an: Heidi Eggenberger
Dorfgrabenstrasse 3
9472 Grabs
Telefon 081 771 39 65
E-Mail: johannes.eggenberger@bluewin.ch
Auskunft: Montag, 13. Oktober 2008
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 771 39 65

Herbstwanderung Hundwiler Höhe

Datum: Dienstag, 21. Oktober 2008
Leitung: Hans Leuzinger
Besammlng: Mit öV: Sargans ab 7.48 Uhr, Buchs ab 8.01 Uhr, Gonten an 9.09 Uhr oder 10.09 Uhr Oberland mit Ostwind-Tageskarte (Fr 22.-), Werdenberg ev. mit Kollektivbillett ab Buchs (Fr. 19.40) oder auch Tageskarte. Bei Anmeldung bitte angeben. Mit PW: 8.30 Parkplatz am Werdenbergersee (hinter «Tauerer»). Abfahrt um 8.45 nach Appenzell/Bahnhof. Zug 10.03 nach Gonten.
Programm: Wanderung Gonten (1305 m) – Hundwiler Höhe (1305 m) – Appenzell (780 m). Rückfahrt mit PW oder Bahn Buchs an ca. 17.00 Uhr.
Verpflegung: Startkafi. Einkehr im bekannten Bergrestaurant (Siedwurst mit Kartoffelsalat oder Chäshörnli). Auch möglich: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leicht ca. 3½ h
Kosten: ca. Fr. 22.–
Teilnehmerzahl: wer will
Anmeldung: bis Samstag, 18. Oktober 2008 an: Hans Leuzinger
Rosengasse 1
9470 Buchs
Telefon 081 756 28 12
Auskunft: Montag, 20. Oktober 2008
17.00 bis 18.00 Uhr
Telefon 081 756 28 12



**GONZEN-
SPORT** & *pro-vita-center* 

Sport & Gesundheit unter einem Dach

Ärzteline. Beratung. Messungen. Therapien. Vorträge u.v.m.

Freddy Hunziker
Industrie Tiefriet
CH-7320 Sargans

www.gonzensport.ch
Tel. +4181 723 78 38
Fax +4181 723 78 17